

Der Rat**C/52/15****Zweiundfünfzigste ordentliche Tagung
Genf, 2. November 2018****Original:** English/français/deutsch/español
Datum: 11. Oktober 2018

**BERICHTE DER VERTRETER VON MITGLIEDERN UND BEOBACHTERN ÜBER DIE LAGE AUF DEN
GEBIETEN DER GESETZGEBUNG, DER VERWALTUNG UND DER TECHNIK***vom Verbandsbüro erstelltes Dokument**Haftungsausschluss: dieses Dokument gibt nicht die Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder*

1. Gemäß der auf der sechszwanzigsten ordentlichen Tagung des Rates eingeführten Praxis werden die Vertreter von Mitgliedern und Beobachtern gebeten, ihre Berichte über die Lage auf den Gebieten der Gesetzgebung, der Verwaltung und der Technik des Sortenschutzes und in verwandten Bereichen im voraus schriftlich vorzulegen, damit der Rat Gelegenheit hat, seine Aufgaben wirksam auszuführen.
2. Das Verbandsbüro ersuchte in den Rundschreiben mit der Einladung zu dieser Tagung um schriftliche Berichte und schlug zu diesem Zweck ein Musterformat vor. Folgende Berichte wurden eingereicht (in der alphabetischen Reihenfolge der französischen Namen der Staaten):

Mitglieder: Anlagen I bis XVIII: Südafrika, Deutschland, Ungarn, Israel, Kenia, Litauen, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Polen, Republik Korea, Republik Moldau, Tschechische Republik, Rumänien, Serbien, Schweiz, Ukraine und Europäische Union
3. Berichte, die nach dem 18. September 2018 eingereicht wurden, werden später als Ergänzung zu diesem Dokument aufgenommen und nach der Ratssitzung veröffentlicht.

[Anlagen folgen]

SÜDAFRIKA

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften

- *Anpassung an die Akte von 1991 des Übereinkommens*

Südafrika befindet sich derzeit in einem nationalen Beratungsprozeß mit nationalen Interessenvertretern, um Beiträge von maßgeblichen Interessenvertretern zur Annahme der Akte von 1991 des Übereinkommens durch SA einzuholen.

- *andere Änderungen, auch in bezug auf die Gebühren*

Die Gebühren für die Züchterrechte wurden im Amtsblatt der Regierung von SA, Nr. 41321 vom 15. Dezember 2017 für das Finanzjahr 2018/19 veröffentlicht, das am 31. März 2019 endet.

1.2 Erstreckung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten (geschehen oder geplant)

Gemäß Tabelle 1 des Gesetzes über Züchterrechte, Gesetz Nr. 15 von 1976, wurden die folgenden 14 zusätzlichen Gattungen und Arten deklariert:

- *Achillea* L.
- *Anogozanthos* Labill.
- *Bidens* L.
- *Echeveria* DC.
- *Echinacea* Moench.
- *xHeucherella tiarelloides*
- *Mecardonia procumbens* (Mill.) klein
- *Opuntia ficus-indica* (L.) Mill.
- *Oxalis* L.
- *xPetchoa* J.M.H. Shaw [*Petunia x Calibrachoa*]
- *Russelia* L.
- *Sedum* L.
- *Solanum habrochaites* S.Knapp & D.M. Spooner
- *Urochloa* L.

1.3 Rechtsprechung

Keine Anmerkungen.

2) Zusammenarbeit bei der Prüfung

Keine Anmerkungen.

3. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

Keine Änderungen.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Die Prüfstellen sind für die biologische Prüfung (DUS-Prüfung) verantwortlich.

Für 2017 gingen 266 Anträge auf die Erteilung von Züchterrechten ein, davon 50% [134] für landwirtschaftliche Arten, 11% [29] für Zierarten, 33% [88] für Obstarten und 6% [15] für Gemüsearten.

Im Jahr 2017 erteilte Züchterrechte umfaßten: Landwirtschaftliche Arten 149, Gemüsearten 18, Obstarten 65 und Zierpflanzen 37.

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)
Sansor Arbeitstagung über Rechte geistigen Eigentums	13. Feb. 18 15. Feb. 18	Pretoria Cape Town	SANSOR [SA Nationale Saatgut- Organisation]	Wert von Rechten geistigen Eigentums bei der Zucht, SA Rechtsvorschriften, Lizenzierung	Landwirte, Züchter, Forscher, Saatgutunternehmen – lokal und USA 50 – 70 Teilnehmer
Technische Unterstützung & Schulung	19 Apr. 18	Pretoria	SA Züchterrechtsamt	SA Züchterrechte- Prozesse & Rechtsvorschriften	Rat für landwirtschaftliche Forschung 10 Teilnehmer
NUMPRO-Sitzung [Kernmaterial- hersteller]	08 Mai. 18	Pretoria	Kartoffel- zertifizierungszentrum	Züchterrechte für Kartoffelsorten	SA Kartoffelsektor 60 Teilnehmer

II ANDERE ENTWICKLUNGEN VON INTERESSE FÜR DIE UPOV

Keine Anmerkungen

[Anlage II folgt]

DEUTSCHLAND

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

Keine Anmerkung.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Keine Anmerkungen

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

Keine Anmerkungen

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Keine Anmerkungen.

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Im Berichtszeitraum besuchte ein Vertreter der mongolischen Universität für landwirtschaftliche Pflanzenwissenschaften und Landwirtschaft das Bundessortenamt und informierte sich über die Registerprüfung Kartoffel. Weiterhin wurden deutsche Züchtungsunternehmen, Forschungseinrichtungen, die dt. Genbank für Kartoffeln besucht und eine Schulung im Bereich der Feldbesichtigung durchgeführt.

Im Zuge des deutsch-indischen Kooperationsprojektes des Bundeslandwirtschaftsministeriums gab es weitere Aktivitäten im Bereich der Sortenprüfung. Dazu gab es einen fachlichen Austausch im Bereich der Registerprüfung für die Arten Kartoffel, Rose und Mais. Dazu gab es jeweils Besuche von Fachexperten von indischer Seite beim Bundessortenamt. Ebenso besuchten die jeweiligen Fachreferenten des Bundessortenamtes die indischen Kollegen für einen fachlichen Austausch.

Weiterführend gab es einen gemeinsamen Workshop zur Zusammenarbeit für die Entwicklung des Saatgutbereiches und des Sortenschutzes (IPC-EUI – EU-India Intellectual Property Cooperation). Hier beteiligten sich die indischen Einrichtungen, die für geistige Eigentumsfragen zuständig sind, mehrere Züchterverbände aus Europa, das Gemeinschaftliche Sortenamt (CPVO), das Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO), das niederländische Ministerium für Landwirtschaft, Natur und Lebensmittelqualität, Vertreter von UPOV und das Bundessortenamt.

II. ANDERE ENTWICKLUNGEN VON INTERESSE FÜR DIE UPOV

Keine Anmerkungen.

[Anlage III folgt]

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung:

1.1 Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften

Keine Änderungen

1.2 Erstreckung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten (geschehen oder geplant)

Keine Änderungen. Gemäß den geltenden Regeln erstreckt sich der Sortenschutz auf alle Gattungen und Arten.

1.3 Rechtsprechung

Keine Angaben

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Keine Änderungen. Gemäß Absätzen 3) und 4) des Artikels 114/R des Patentgesetzes können die Ergebnisse der von einer ausländischen zuständigen Behörde durchgeführten Anbauprüfung (DUS-Prüfungsbericht) mit Zustimmung dieser Behörde berücksichtigt werden (...). Die Kosten für die Anbauprüfung sind vom Antragsteller zu übernehmen. Deshalb unternahm das ungarische Amt für geistiges Eigentum (HIPO) Schritte im Hinblick auf den Abschluß von Vereinbarungen mit nationalen und regionalen Ämtern über die Zustellung von Berichten über die technische DUS-Prüfung durch die entsprechenden Ämter an das HIPO.

Das ungarische Amt für geistiges Eigentum schloß Vereinbarungen mit dem Gemeinschaftlichen Sortenamnt (CPVO), dem Bundessortenamt (Deutschland) und dem Ausschuß für Züchterrechte des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Nahrungsmittelqualität (Niederlande) über die Zustellung von Berichten über die technische DUS-Prüfung.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

Keine Änderungen. Das HIPO ist befugt, den Sortenschutz zu erteilen. Im nationalen System ist das HIPO für die Prüfung der Neuheit, der Bezeichnung und der Homogenität sowie für die Eintragung von Pflanzensorten zuständig. Das Nationale Amt für Lebensmittelsicherheit ist für die biologische Prüfung (DUS-Prüfung) verantwortlich.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Die technische Prüfung wird vom nationalen Amt für Lebensmittelsicherheit durchgeführt.

[Anlage IV folgt]

ANLAGE IV

ISRAEL

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

Keine Änderungen

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Neue Vereinbarung mit Brasilien ist abgeschlossen.

Neue Vereinbarungen mit dem CPVO für *Magnifera Indica L.* & *Jacaranda mimosifolia L.* Sorten sind abgeschlossen.3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

- Neue Registerbeamtin für Züchterrechte ab dem 21. Januar 2018 ist Frau Moran Hacoen - Yavin
- Änderungen in den Verfahren und Systemen:

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Keine Änderungen.

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)	Bemerkungen
Jahresversammlung der Saatgutabteilung	11.2017	(tel.: + fax: +842 38883	Verband israelischer Handelskammern	Präsentation des Rates für Züchterrechte, Zusammenarbeit und Verständnis der Schwierigkeiten bei der Durchsetzung von Züchterrechten	Diverse lokale Saatgutunternehmen, Saatgutproduzenten und Züchter	
Vorbereitung & Herstellung von Prospekten und Flyern	3.2018	Israel	Israelische Einheit für Züchterrechte	Förderung von Züchterrechten		
1. Int'l Konf. für medizinisches Cannabis	23-24.4.2018	Kfar Ha'Macabia, Ramat Gan, Israel	Das israelische Ministerium für Gesundheit & das israelische Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung	Förderung von und Teilnahme an Züchterrechten	Diverse internationale und lokale Forscher, Physiker, Unternehmen, Produzenten und Privatpersonen	Stand und Vertretung
AGRITECH 20. Int'l landwirtschaftliche Ausstellung & Konferenz	8-10.5.2018	TLV Convention Center, Tel Aviv, Israel	Die israelische Regierung (Ministerien für Landwirtschaft, Wirtschaft und Außenpolitik etc.)	Förderung von und Teilnahme an Züchterrechten	Diverse internationale und lokale Unternehmen und Privatpersonen	Stand und Vertretung im Pavillion des Ministeriums
Fresh Agro Mashov Exhibition	26-27.6.2018	TLV Convention Center, Tel Aviv, Israel	Mashov Group	Förderung von und Teilnahme an Züchterrechten	Lokale Landwirtschaftsunternehmen, Produzenten etc.	Stand und Vertretung im Pavillion des Ministeriums
Sitzungen mit Produzenten und Pflanzenzüchtern	2018	In ganz Israel	Züchterrechtsamt	Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Produzenten, Inhabern von Züchterrechten und Züchtern und Verständnis der Schwierigkeiten bei der Durchsetzung von Züchterrechten	Züchter und Produzenten von privaten und öffentlichen Unternehmen in Israel	

[Anlage V folgt]

KENIA

I. SORTENSCHUTZ1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften:

Der nationale Sortenschutz in Kenia wird im Rahmen des Seeds and Plant Varieties Act (CAP 326) von 1972 bereitgestellt, das 1975 in Kraft trat und 1991 überarbeitet wurde. offizielle Verordnungen, die die Umsetzung von Sortenschutz regeln sollten, 1994 wurden geschaffen und das Amt zur Verwaltung von Sortenschutz wurde 1997 gegründet und arbeitet seit 1998 unter dem Amt für die Kontrolle der Pflanzengesundheit Kenias (KEPHIS). Kenia trat der UPOV im Rahmen des Übereinkommens von 1978 am 13. Mai 1999 bei. 2012 wurde das Seeds and Plant Varieties Act geändert, um Komponenten der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens aufzunehmen. Am 11. April 2016 hinterlegte Kenia die Urkunde über den Beitritt zu der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens. Kenia ist jetzt durch die Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens gebunden, die seit dem 11. Mai 2016 in Kraft ist. Derzeit ist Kenia dabei, die Verordnungen für Züchterrechte zu überprüfen, um die Umsetzung der optionalen Ausnahmeregelung zu erleichtern.

1.2 Erfaßte Gattungen und Arten

Kenia erteilt Züchterrechte für alle Pflanzengattungen und -arten mit Ausnahme von Algen und Bakterien. Derzeit sind insgesamt einundsechzig (78) Taxa von ausgewählten Pflanzenarten zum Schutz in dem Land eingetragen.

1.3 Rechtsprechung

Im Rahmen des Kenianischen Seeds and Plant Varieties Act (Züchterrechte) müssen Anträge auf Züchterrechte im kenianischen Amtsblatt veröffentlicht werden, damit diejenigen, die einem Antrag oder einer Erteilung von Rechten widersprechen möchten, die Möglichkeit haben, Einwände zu erheben und Stellung vor dem zuständigen Sachbearbeiter zu nehmen – KEPHIS. Der zuständige Sachbearbeiter entscheidet über die Anhörung solcher Stellungnahmen, aber jeder Antragsteller, der durch die Entscheidung des zuständigen Sachbearbeiters benachteiligt wird, kann beim Gerichtshof für Saatgut und Pflanzen Beschwerde einlegen und wenn er weiterhin durch die Entscheidung des Gerichts benachteiligt wird, eine endgültige Beschwerde beim Obersten Gerichtshof einlegen.

Seit der Einführung des Zentrums für Sortenschutz in Kenia wurden insgesamt achtundvierzig (48) Anträge auf Züchterrechte angefochten. Davon wurden Fälle für einunddreißig (31) Anträge gehört und von dem zuständigen Sachbearbeiter entschieden. Die Anhörung von Stellungnahmen für die verbleibenden Fälle für siebzehn (17) Anträge ist im Gange. Bisher gab es keinen Fall, der durch das Gericht angefochten wurde.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Gemäß UPOV Artikel 32 über Sonderevereinbarungen hat das Sortenschutzamt in Kenia die internationale Zusammenarbeit mit anderen Mitgliedstaaten der UPOV und zwischenstaatlichen Organisationen bei der Nutzung der vorhandenen DUS-Prüfungsberichte aufgenommen, insbesondere

- Europäische Gemeinschaft (Gemeinschaftliches Sortenamt (CPVO))
- RaadVoorPlanrassen (Ausschuß für Pflanzensorten) – die Niederlande
- Rat für Züchterrechte - Israel
- Leiter für Sortenrechte - Neuseeland
- Registerbeamter, Nationales Amt für Landwirtschaft – Südafrika
- Bundessortenamt - Deutschland
- Ministerium für Umwelt, Ernährung und ländliche Angelegenheiten (DEFRA)- Vereinigtes Königreich
- Abteilung für neue Unternehmen und geistiges Eigentum, Büro für Angelegenheiten der Nahrungsmittelindustrie - Japan
- Zentrum für Saatgut und Sorten von Korea, Republik Korea

Darüber hinaus hat die kenianische KEPHIS-Behörde eine Absichtserklärung mit dem Zentrum für Saatgut und Sorten Koreas, Koreanische Republik Korea, unterzeichnet, um die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Prüfung und des Schutzes von Pflanzensorten auf Grundlage der Grundsätze der Gegenseitigkeit zu erleichtern.

Kenia ist ein Begünstigter von Schulungen zum Sortenschutz, die im Rahmen einer Tagung der TWA in Kenia stattfanden.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

Die Verwaltungsstruktur, Verfahren und Systeme des Sortenschutzamtes in Kenia bleiben unverändert, die Anträge auf Züchterrechte können jedoch online eingereicht werden. Kenia hat die Verwendung des UPOV-PRISMA-Antragsinstruments für alle Gattungen und Arten begrüßt.

Sämtliche Korrespondenz ist zu richten an:

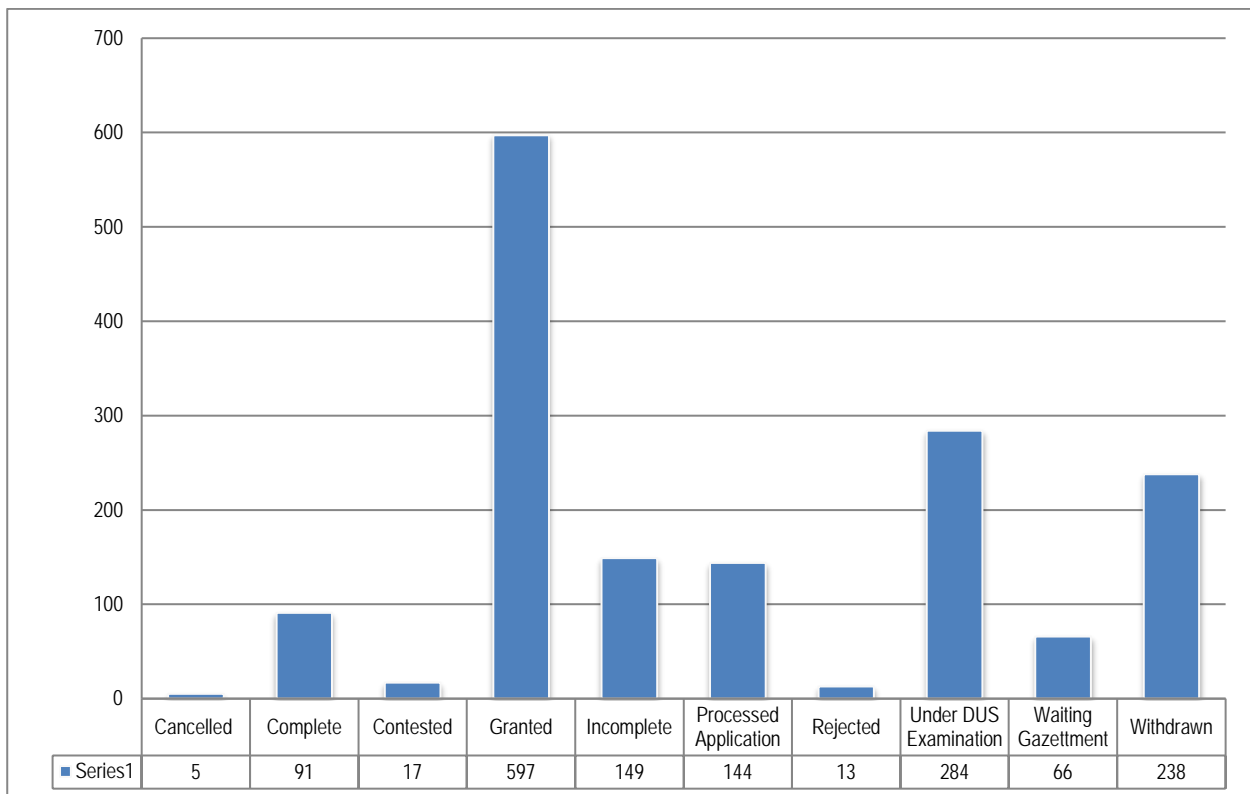
The Managing Director
Kenia Plant Health Inspectorate Service
Headquarters, Oloolua Ridge, Karen
P. O. Box 49592-00100, Nairobi
Tel. +254 20 661 8000
Cell: +254 707 891 000
E-mail: director@kephis.org
Website: www.kephis.org

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

a) Antrag auf und Erteilung von Züchterrechten

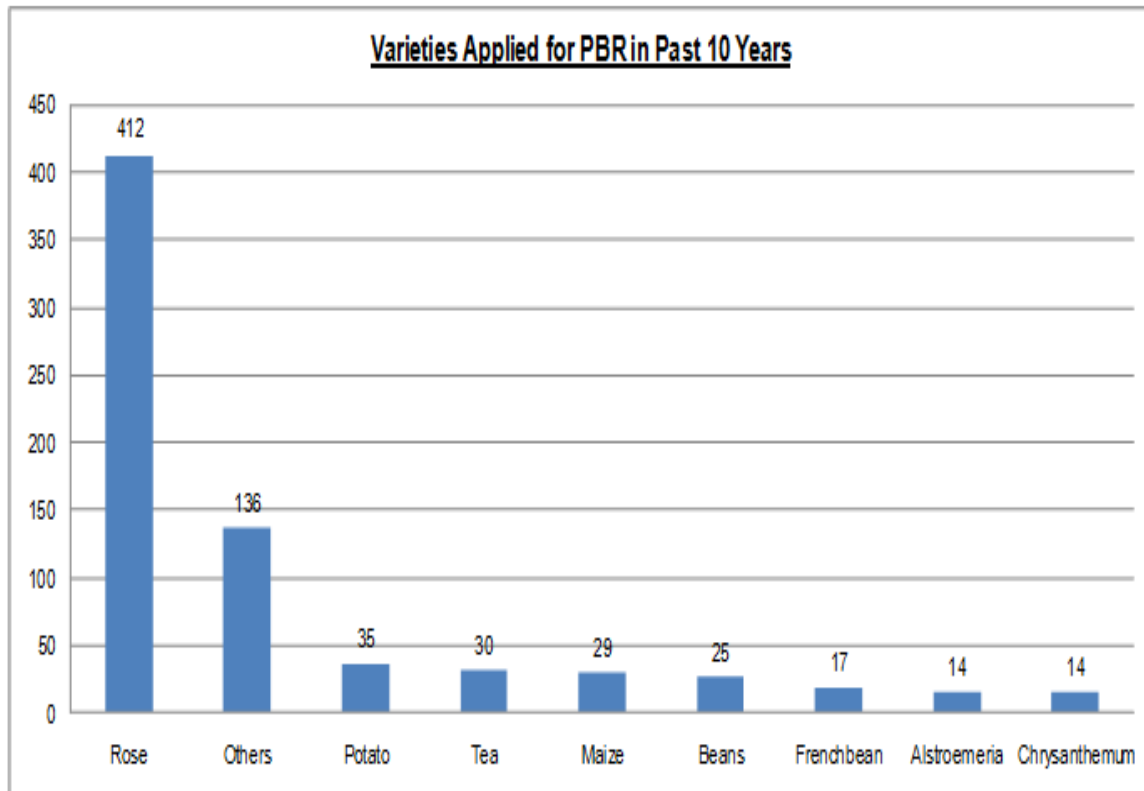
Seit der Gründung des Sortenschutzamtes in Kenia bis Ende 2017 sind insgesamt 1.679 Anträge auf die Erteilung von Züchterrechten eingegangen. Abbildung 1.0 unten zeigt den Status solcher Anträge.

Abb. 1.0 Status von Züchterrechten in Kenia im Dezember 2017



Gründe für die Rücknahme von Anträgen durch die Züchter sind u.a. ein geringeres Interesse der Verbraucher an einer Sorte sowie die Verfügbarkeit besserer Sorten für den Züchter. Diese Anträge, die entweder nicht der Neuheitsanforderung entsprechen und/oder die DUS-Prüfung nicht bestehen, werden von dem zuständigen Sachbearbeiter - KEPHIS – zurückgenommen. Die unvollständigen Anträge sind entweder auf fehlende unterstützende Dokumente, die dem Antrag beigelegt werden müssen, oder auf die Nichtzahlung der Anmeldegebühr durch den Antragsteller zurückzuführen. Gebilligte Anträge auf die Erteilung von Züchterrechten sind Anträge, bei denen der DUS-Prüfungsbericht fertiggestellt und als positiv bestätigt wurde, bei denen aber die Zahlung der Gebühr für Züchterrechtszertifikate durch den Antragsteller noch aussteht. Das Datum der Zahlung dieser Gebühr wird zum offiziellen Datum des Beginns des Schutzes dieser Sorte in Kenia. Bis heute beträgt die Gesamtzahl der erteilten Züchterrecht 597. Abb. 1.0 zeigt den Status der erteilten Titel.

Abb. 1.2



b. DUS-Prüfung

Das Amt führt DUS für Straucherbse, Augenbohnen, Baumwolle, Mais, Reis, Hirse, Mohrenhirse, Sonnenblumen und Kartoffeln sowie eine Reihe von herkömmlichen Gemüsearten (Muskraut, Mrenda und Amarant) durch. Die nationalen Prüfungsrichtlinien für diese Pflanzen sind fertiggestellt. Kenia ist Teil des Teams, das die Prüfungsrichtlinie für Tee entwickelt.

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Das Sortenschutzamt in Kenia hat sich aktiv an einer Reihe von Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes im Land und in der Region Afrika beteiligt. Einige dieser Förderungstätigkeiten umfassen:

- Verbreitungsseminare zur Sensibilisierung für Sortenschutzzentren im Land. Diese Seminare richten sich an nationale landwirtschaftliche Forschungseinrichtungen, Universitäten, politische Entscheidungsträger, landwirtschaftliche Berater sowie an die größeren landwirtschaftlichen Gemeinschaften.
- Das Amt arbeitet mit anderen Sektoren der Landwirtschaft zusammen, um sicherzustellen, daß die Betriebsvorschriften mit dem Seed and Plant Varieties Act und somit dem UPOV-Übereinkommen übereinstimmen.

- In der Region hat das Amt maßgeblich an der Entwicklung des ARIPO-Rahmens für Sortenschutz mitgewirkt und Beiträge zum EAC-Gesetz zum Schutz neuer Pflanzensorten geleistet.
- Das Amt war auch daran beteiligt, Delegationen aus Äthiopien mit dem kenianischen Sortenschutzsystem vertraut zu machen.
- Das Amt übernimmt auch die Leitung bei der Harmonisierung der Sortenprüfung im Rahmen der Zusammenarbeit mit Ostafrika. Kenia ist Teil des Sachverständigenteams, das an der Entwicklung des East African Community Seeds and Plant Varieties Bill beteiligt ist.

[Anlage VI folgt]

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften:

- Sortenschutzgesetz der Republik Litauen, geändert am 19. Oktober 2006 und zuletzt geändert am 26. April 2012;
- Verordnung Nr. 1458 der Regierung der Republik Litauen vom 15. Dezember 2000 über die Gebührensätze;
- Verfügung Nr. A1-50 des Direktors des dem Landwirtschaftsministerium unterstellten Staatlichen Sortenprüfungsentrums vom 8. August 2010 über die Freigabe des Antragsformulars für Sortenschutz;
- Verfügung Nr. 3 D–371 des Landwirtschaftsministeriums der Republik Litauen vom 23. Juni 2004 über die Vergütung.

1.2 Erstreckung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten (geschehen oder geplant)

- Gemäß den Änderungen des Sortenschutzgesetzes der Republik Litauen am 26. April 2012 können in der Republik Litauen Sorten aller Pflanzengattungen und -arten geschützt werden.

1.3 Rechtsprechung

- Es gibt im Jahr 2017 keine Rechtsprechung betreffend Sortenschutz in Litauen.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Es gibt zwei unterzeichnete Vereinbarungen im Hinblick auf die Zusammenarbeit bei der Prüfung in Litauen:

- Bilaterales Abkommen mit dem polnischen Forschungszentrum für Zuchtsortenprüfung (COBORU) vom 11. August 2000 über die Durchführung der DUS-Prüfungen wurde am 14. November 2012 durch die Verwaltungsvereinbarung Nr. 1/2012/19T-247 geändert;
- Die Vereinbarung Nr. 10 vom 30. Juni 2006 mit dem deutschen Bundessortenamt über die Übermittlung der Ergebnisse der technischen Prüfung für die DUS-Prüfungen wurde am 18. Oktober 2010 durch Vereinbarung Nr. 19T-98 geändert.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

- Die Abteilung für Pflanzensorteneintragung der dem Landwirtschaftsministerium der Republik Litauen unterstellten staatlichen Pflanzendienststelle ist für die Prüfung von Pflanzensorten, die Listenführung und den rechtlichen Schutz zuständig;
- Die Kommission für die Prüfung der Anträge auf Sortenschutz, die am 6. Mai 2011 durch Verfügung Nr. A1-141 des Direktors der dem Landwirtschaftsministerium unterstellten staatlichen Pflanzendienststelle bestätigt wurde, wurde am 27. Januar 2016 durch Verfügung Nr. A1-42 des Direktors der dem Landwirtschaftsministerium unterstellten staatlichen Pflanzendienststelle geändert;
- Der Sortenschutz wird durch Verfügung des Direktors der dem Landwirtschaftsministerium unterstellten staatlichen Pflanzendienststelle gebilligt;
- Die Verfahren und das System für den Sortenschutz sind im Sortenschutzgesetz der Republik Litauen festgelegt.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

- Die DUS-Prüfungen werden gemäß einer Verwaltungsvereinbarung Nr.1/2012/19T-247, geändert am 14. November 2012, vom polnischen Forschungszentrum für Zuchtsortenprüfung (COBORU) oder auf Anfrage des Züchters auch von einer anderen zuständigen Prüfstelle der Europäischen Union durchgeführt.

5) Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)
1. Tagung des Verwaltungsrates des CPVO	14.-15. März 2017	Angers, Frankreich	CPVO	Erörterung wesentlicher Fragen betreffend Sortenschutz	Europäische Kommission, CPVO, UPOV, Beobachter und Mitgliedstaaten insgesamt 32
2. Arbeitsgruppe für Sortenbezeichnungen und Programm „Variety Finder“	16. Juni 2017	Paris, Frankreich	CPVO	Erörterung wesentlicher Fragen betreffend Sortenbezeichnungen	Europäische Kommission, CPVO und Mitgliedstaaten - insgesamt 22
3. Sitzung der Mitglieder des litauischen Verbands für Saatgut und Mitarbeiter des staatlichen Sortenprüfungsentrums im Rahmen der MoA	22. Juni 2017	Kaunas, Litauen	Litauischer Verband für Saatgut und staatliches Sortenprüfungs-zentrum im Rahmen der MoA	Erörterung wesentlicher Fragen betreffend Sortenschutz, Prüfung und Schutz	Mitglieder des litauischen Verbands für Saatgut und Mitarbeiter des staatlichen Sortenprüfungs-zentrums im Rahmen der MoA – insgesamt 42
4. Sitzung des Verwaltungsrates des CPVO	3.-4. Oktober 2017	Brüssel, Belgien	CPVO	Erörterung wesentlicher Fragen betreffend Sortenschutz	Europäische Kommission, CPVO, UPOV, Beobachter und insgesamt 33
5. Sitzung des Europäischen Rates	13. Oktober 2017	Brüssel, Belgien	Europäische Kommission	Koordinierung der Tätigkeiten vor UPOV-Tagungen	Europäische Kommission, CPVO und Mitgliedstaaten – insgesamt 26
6. Sitzung des Europäischen Rates	25. Oktober 2017	Genf, Schweiz	Europäische Kommission	Koordinierung der Tätigkeiten vor UPOV-Tagungen	Europäische Kommission, CPVO und Mitgliedstaaten – insgesamt 18
7. Tagungen des Beratenden Ausschusses und des Rates der UPOV	25.-26. Oktober 2017	Genf, Schweiz	UPOV	Erörterung der wichtigsten Fragen bezüglich Sortenschutz im Bereich der Beratung	Mitglieder (92), Beobachter (13), Organisationen (11), UPOV (11) – insgesamt 127
8. CPVO-Tagung mit den Prüfungseinrichtungen	5.-6. Dezember 2017	Angers, Frankreich	CPVO	Erörterung von Fragen betreffend die DUS-Prüfung von Pflanzensorten und Sortenschutz	Europäische Kommission, CPVO, UPOV und Mitgliedstaaten - insgesamt 41

- Das Informationsblatt für Züchterrechte und die nationale Sortenliste Nr. 1 (27) des dem Landwirtschaftsministerium der Republik Litauen unterstellten staatlichen Sortenprüfungs-zentrums wurde am 4. Januar 2017 und Nr. 2 (28) am 15. Juni 2017 herausgegeben.

II. ANDERE ENTWICKLUNGEN VON INTERESSE FÜR DIE UPOV

- Die Litauische nationale Sortenliste 2017 wurde auf Verfügung Nr. A1-105 des Direktors der dem Landwirtschaftsministerium der Republik Litauen unterstellten staatlichen Pflanzendienststelle am 23. Februar 2017 bestätigt. Das Vermehrungsmaterial jeder eingetragenen Sorte jeder Pflanzenart kann gemäß den im Einklang mit den entsprechenden EU-Richtlinien erarbeiteten obligatorischen Anforderungen zertifiziert werden.

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften

Keine.

1.2 Erstreckung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten (geschehen oder geplant)

Ausweitung der Liste schutzfähiger Arten in Marokko auf folgende Arten:
Kaktusfeige, Duftrose, Quinoa und Stevia.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Keine.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

Keine Anmerkungen.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Seit Inkrafttreten des Gesetzes Nr. 9-94 wurden 845 Anträge auf Schutz der Züchterrechte für neue Pflanzensorten eingereicht. Infolgedessen sind 440 Sorten geschützt und 301 Sorten werden derzeit geprüft. Die verbleibenden 104 Sorten entsprechen Anträgen, die zurückgezogen oder aufgegeben wurden oder auf Sorten, deren Schutz abgelaufen ist.

[Anlage VIII folgt]

ANLAGE VIII

MEXIKO

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Anpassung an die Akte von 1991 des Übereinkommens

Zum 31. August 2018 gibt es in Mexiko ein Projekt zur Änderung des Bundessortenschutzgesetzes, in das die Bestimmungen der UPOV-Akte von 1991 integriert werden.

An der Integration und Prüfung des genannten Projektes waren Vertreter anerkannter Einrichtungen sowohl aus dem privaten als auch aus dem öffentlichen Sektor beteiligt, nämlich:

- Mexikanischer Verband zum Schutz geistigen Eigentums, A.C.
- Mexikanische Saatgutvereinigung, A.C. (AMSAC)
- Nationaler Verband der Beeren-Experteure, A.C. (ANEBERRIES)
- Internationales Zentrum für die Verbesserung von Mais und Weizen (CIMMYT)
- Postgraduiertenkolleg für Agrarwissenschaften (COLPOS)
- Mexikanischer Blumenrat, A.C.
- Autonome Universität Chapingo (UACH)
- Nationales Institut für Forschung in den Bereichen Forst-, Land- und Viehwirtschaft (INIFAP)
- Ministerium für Landwirtschaft, Viehzucht, ländliche Entwicklung, Fischerei und Ernährung (SAGARPA)
- Nationales Amt für Saatgutinspektion und -zertifizierung (SNICS)
- Verband mexikanischer Saatgutproduzenten, A.C. (SEMUAC)
- Mexikanischer Verband der Vertreter von Pflanzenzüchtern, A.C. (UROVMEX).

Bei einer ersten Durchsicht wurden wir kompetent durch die juristischen Mitarbeiter des Verbandsbüros unterstützt.

Es ist davon auszugehen, daß die Vorlage beim mexikanischen Kongreß Ende September oder Anfang Oktober dieses Jahres stattfinden wird.

1.2 Gebühren, die in Verbindung mit dem Antrag auf Erteilung eines Züchterrechts anfallen.

Sie werden jährlich aktualisiert und sind für das Jahr 2018 wie folgt:

Nr.	Gegenstand	Betrag	
		\$MX	\$USD
1	Prüfung und Bearbeitung des Antrags auf Züchterrechtsschutz	16.712	870
2	Zustellung des Nachweises der Antragseinreichung	889	46
3	Zustellung des Züchterzertifikats	8.178	426
4	Anerkennung des Prioritätsanspruchs	889	46
5	Änderung der Sortenbezeichnung	2.258	118
6	Eintragung der Nachfolge der Schutzrechte	1.580	82
7	Für jede beglaubigte Abschrift des Schutztitels	451	23
8	Eintragung der vollständigen oder teilweisen Übertragung des Züchterrechts	799	42
9	Abschrift der Beschreibung der geschützten Sorte	451	23
10	Berichtigung von Fehlern, die dem Nutzungsberechtigten zuzuschreiben sind, und Eintragung zusätzlicher Information	293	15
11	Jährliche Erneuerung des Schutztitels für Züchterrechte	3.488	182
12	Ausfertigung beglaubigter Abschriften des Dokuments pro Seite in den Formaten Letter oder Legal	19	1

1.3 Ausweitung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten

Seit Verabschiedung des Sortenschutzgesetzes werden in Mexiko alle Gattungen und Arten des Pflanzenreichs geschützt.

2. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)
1. Zweite regionale Arbeitstagung über phyto-genetische Ressourcen, Eintragung von Pflanzensorten und Saatgutbewertung	23. und 24. März 2018	Yucatán, Mexiko	Regionales Universitätszentrum der Halbinsel von Yucatán der Autonomen Universität Chapingo	Verbreitung der Grundlagen über phyto-genetische Ressourcen, technische und administrative Verfahren für die Eintragung von Pflanzensorten und die Saatgutbeurteilung beim Nationalen Amt für Saatgutinspektion und -zertifizierung	Mexiko (50)
2. Schulung für Produzenten von Agave Salmiana	14. Mai 2018	Hidalgo, Mexiko	Produzenten der staatlichen Ausschüsse für Produktsysteme für Agave Salmiana aus Hidalgo und Tlaxcala	Verbreitung der Grundlagen und Anforderungen für die Eintragung in die nationale Liste der Pflanzensorten und geistiges Eigentum an Pflanzensorten	Mexiko (16)
3. Vortrag über die Züchterrechte in Mexiko,	16. Mai 2018	Jalisco, Mexiko	Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) und das Mexikanische Institut für geistiges Eigentum (IMPI)	Teilnahme an der Sommerschule über geistiges Eigentum	Mexiko (21)
4. Diplom für geistiges Eigentum	18. Mai 2018	Coahuila, Mexiko	Mexikanisches Institut für gewerbliches Eigentum (IMPI), Universität Juárez im Bundesstaat Durango	Schulung für Forscher auf dem Gebiet des geistigen Eigentums	Mexiko (51)
5. Aktuelle Themen aus dem Bereich des geistigen Eigentums	23. Mai 2018	Mexiko-Stadt	AMSAC und Nationales Amt für Saatgutinspektion und -zertifizierung	Vertiefung aktueller Themen im Bereich des Sortenschutzes für das Personal, das dem Mexikanischen Verband der Saatgutproduzenten A.C., angehört	Mexiko (34)
6. Geistiges Eigentum, Eintragung der land- und forstwirtschaftlichen Forschungsergebnisse	24. und 25. Mai 2018	Yucatán, Mexiko	Regionales Forschungszentrum Südosten (CIR-Sureste) des Nationalen Instituts für Forschung in den Bereichen Forst-, Land- und Viehwirtschaft	Vermittlung der Grundlagen und Anforderungen für die Eintragung in den Nationalen Katalog für Pflanzensorten und für die Beantragung von Schutz mittels Züchterzertifikat	Mexiko (12)
7. Diplom für geistiges Eigentum	21. und 22. Juni 2018	Coahuila, Mexiko	Forschungszentrum für angewandte Chemie	Diplom für geistiges Eigentum	Mexiko (9)
8. Workshop über die Eintragung von Pflanzensorten und die Anwendung der technischen Richtlinien für die Sortenbeschreibung	23. und 24. August 2018	Jalisco, Mexiko	Pioneer Mexiko	Verbreitung der technischen, administrativen und juristischen Dienstleistungen, die das SNICS erbringt, mit Schwerpunkt auf den Züchterrechten und der Verwendung der technischen Richtlinien für die Sortenbeschreibung	Mexiko (6)

II. ANDERE ENTWICKLUNGEN VON INTERESSE FÜR DIE UPOV

Seit Januar 2018 nimmt Mexiko elektronische Anträge entgegen, die über das System UPOV PRISMA eingereicht werden. Bisher gingen vier Anträge ein.

[Anlage IX folgt]

NEUSEELAND

SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

Das Sortenrechtsgesetz von 1987 bleibt in Kraft und entspricht der Akte von 1978 des UPOV-Übereinkommens.

Die Regierung Neuseelands startete eine Überprüfung des Sortenrechtsgesetzes von 1987. Mit der Veröffentlichung eines Themenpapiers im September 2018 hat die öffentliche Beratung begonnen. Die Überprüfung wird etwa innerhalb von drei Jahren abgeschlossen sein.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Neuseeland erwirbt im Rahmen der allgemeinen Bestimmungen des Übereinkommens auf Anfrage weiterhin Prüfungsberichte von Mitgliedstaaten für bestimmte Arten. Neuseeland stellt weiterhin auf Anfrage von Behörden kostenlos Prüfungsberichte zur Verfügung.

Der kostenlose Austausch von Prüfungsberichten und Sortenbeschreibungen zwischen einigen Behörden wird auch zur Identifizierung von allgemein bekannten Sorten, zur Ergänzung der nationalen Datenbanken für Sortenbeschreibung und zur Zusatzprüfung genutzt.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

In dem am 30. Juni 2018 endenden Finanzjahr wurden 121 Sortenschutzanträge angenommen (7% weniger als im Vorjahr), 79 Schutztitel erteilt (21 % weniger als im Vorjahr) und 72 Schutzrechte beendet (30 % weniger als im Vorjahr). Zum 30. Juni 2017 waren 1306 Schutztitel in Kraft, ein geringer Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Die Anzahl der Anträge bleibt mit geringer jährlicher Fluktuation konstant.

Das Büro verfolgt ein Programm zur kontinuierlichen Verbesserung für das Fallverwaltungssystem mit 97 % der Anträge, die heute online eingereicht werden.

Ein Programm zur Bereitstellung von Dokumenten mit Anleitung wurde vor einigen Jahren auf der Webseite lanciert. Ein überarbeitetes Dokument; Verfügungen, die Ihre Rechte betreffen: Zwangslizenzen oder Kundenaufträge, wurden im letzten Jahr aktualisiert.

<https://www.iponz.govt.nz/about-ip/pvr/technical-guidance/current/orders-affecting-your-rights-compulsory-licences-or-sale-orders/>

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Ein Programm zur Bereitstellung von Dokumenten mit technischer Anleitung auf der Webseite wurde vor einigen Jahren lanciert. Drei überarbeitete Dokumente wurden im letzten Jahr aktualisiert.

Verwendung von ausländischen Prüfungsberichten für DUS-Prüfungen in Neuseeland

<https://www.iponz.govt.nz/about-ip/pvr/technical-guidance/current/use-of-foreign-test-reports-for-dus-testing-in-new-zealand/>

Verfügbarkeit und Bereitstellung von Pflanzenmaterial zu Sortenschutz Zwecken

<https://www.iponz.govt.nz/about-ip/pvr/technical-guidance/current/availability-and-supply-of-plant-material/>

Darüber hinaus wurde folgendes neues Dokument hinzugefügt

Sortenprüfung in Neuseeland

<https://www.iponz.govt.nz/about-ip/pvr/technical-guidance/current/variety-testing-in-new-zealand/>

Die strengen Anforderungen an Biosicherheit in Neuseeland verursachen Schwierigkeiten und Verzögerungen bei der Einfuhr von Pflanzenmaterial für ausländische Sortenzüchtungen. Bei importierten Apfelsorten betrug die Zeitspanne vom Antrag bis zur Erteilung bisher drei bis sechs Jahre, jetzt hat sich die Zeitspanne auf fünf bis acht Jahre verlängert. Die zunehmende Dauer der vorläufigen Schutzperiode wird für die Inhaber und deren Bevollmächtigten in Bezug auf die Verwaltung der Sorte ein Faktor von zunehmender Bedeutung. Die Verlängerung der Antragszeiträume für viele Arten hat sich auch auf die DUS-Prüfungsanordnung, die Organisation und den Zeitplan ausgewirkt.

Das Sortenschutzamt hat eine neue Kooperationsvereinbarung mit einem privaten Unternehmen für die DUS-Prüfung von Rubinsorten (Himbeer- und Brombeersorten) abgeschlossen. Das private Unternehmen stellt eine Sammelstelle, Außendienstmitarbeiter und zugehörige Ressourcen zur Verfügung und das Amt stellt Fachkenntnisse und Anleitung für die DUS-Prüfung zur Verfügung. Das private Unternehmen erhebt von anderen Parteien Gebühren für die Nutzung und erhielt ermutigende Unterstützung und Beteiligung der breiteren Beerenobstbranche.

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)	Bemerkungen
Technische Unterstützung und Schulung	15.-17. Mai 2018	Republik Korea	Koreanische Stelle für Entwicklungszusammenarbeit / Koreanisches Saatgut- und Sortenamts	Sortenschutz und DUS-Prüfung Internationaler Ausbildungslehrgang	Sudan, Ghana, Peru, Guatemala, Philippinen, Republik Moldau 13 Teilnehmer	NZ als technischer Berater und führender Sachverständiger der Prüfungsrichtlinien

[Anlage X folgt]

POLEN

Zeitraum: 1. September 2017 bis 31. August 2018

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

Das Gesetz über den Rechtsschutz von Pflanzensorten vom 26. Juni 2003 (konsolidierter Wortlaut: POJ 2018, Punkt 432) bildet die gesetzliche Grundlage für das nationale Züchterrechtsschutzsystem in Polen.

Das polnische Sortenschutzgesetz beruht auf der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

Polen wurde am 11. November 1989 Mitglied der UPOV und trat der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens am 15. August 2003 als vierundzwanzigster Staat bei.

Seit dem 1. November 2000 sind alle Pflanzengattungen und -arten in Polen schutzfähig.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Das Forschungszentrum Polens für Zuchtsortenprüfung (COBORU) in Słupia Wielka arbeitet bei der DUS-Prüfung weiterhin mit verschiedenen Ländern zusammen.

Polen verfügt über bilaterale Vereinbarungen für die DUS-Prüfung mit der Slowakei, der Tschechischen Republik und Ungarn. Unilaterale Vereinbarungen sind mit Belarus, Estland, Lettland, Litauen, Rumänien, der Russischen Föderation, Slowenien und der Ukraine in Kraft.

Im Berichtszeitraum führte Polen DUS-Prüfungen für die Behörden Belgiens (1 Sorte), Kroatiens (1 Sorte), der Tschechischen Republik (54 Sorten), Dänemarks (1 Sorte), Deutschlands (5 Sorten), Litauens (48 Sorten), Ungarns (29 Sorten), Estlands (27 Sorten), Lettlands (7 Sorten), der Slowakei (2 Sorten), Sloweniens (7 Sorten), Schwedens (4 Sorten) sowie auch für das CPVO (34 Sorten) durch.

Diese Prüfungen betrafen verschiedene landwirtschaftliche Arten (152 Sorten), Gemüsearten (18 Sorten), Zierarten (12 Sorten) und Obstarten (38 Sorten). Insgesamt wurden 220 Sorten im Auftrag oben genannter Behörden geprüft.

Wie in früheren Jahren übernahmen andere Behörden, nämlich das CPVO, Estland, Dänemark, Finnland, Kanada, Lettland, Litauen, Österreich, die Russische Föderation, Serbien, die Tschechische Republik, die Türkei und das Vereinigte Königreich Ergebnisse von technische Prüfungen vom COBORU als Grundlage für ihre Entscheidungen bei nationalen Verfahren.

Polen beteiligte sich aktiv an der Arbeit zur Ausarbeitung des technischen Protokolls bei den vom CPVO organisierten Tagungen.

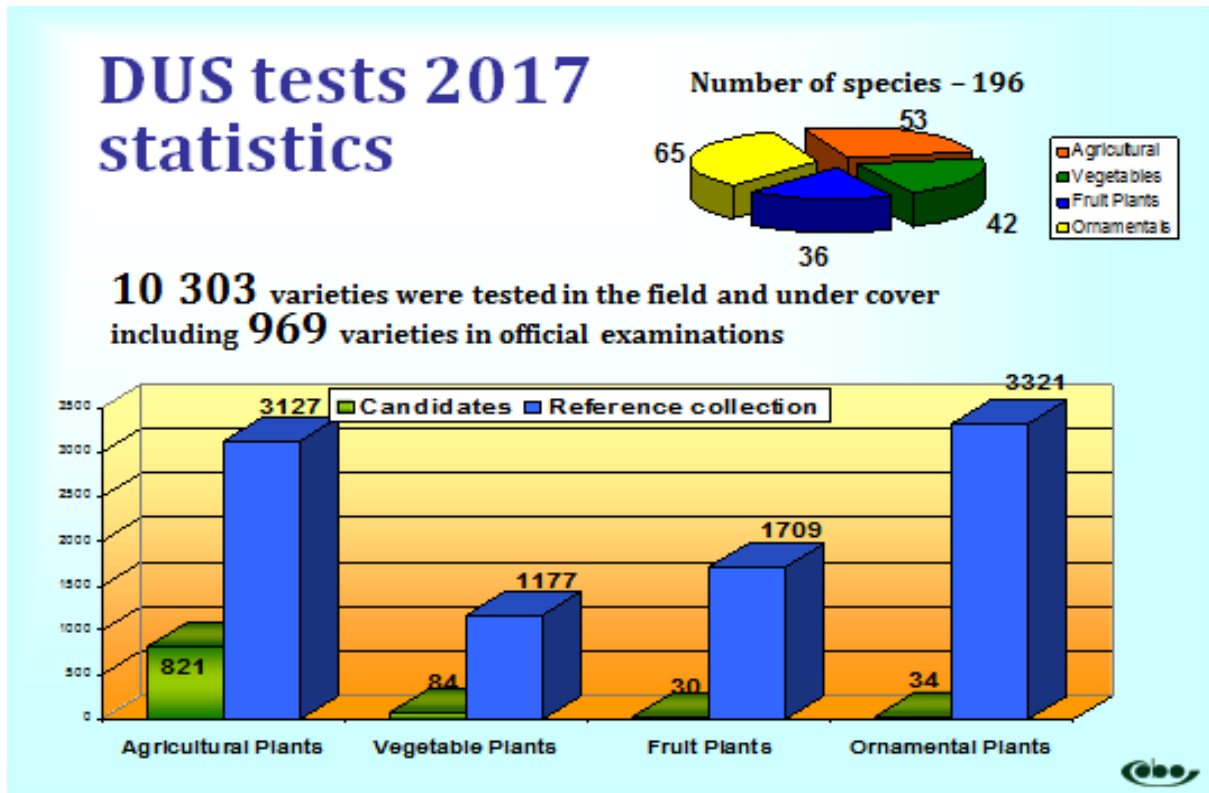
3. und 4. Lage auf den Gebieten der Verwaltung und der Technik

Die Sortenprüfungstätigkeit des COBORU auf dem Gebiet der DUS-Prüfung wird in 13 über das ganze Land verteilten Sortenprüfungsstationen durchgeführt und im Falle von Obstpflanzen auch im Forschungsinstitut für Blumenzucht in Skierniewice.

Im Jahre 2017 wurden 303 Sorten von insgesamt 196 Arten, darunter 9334 Sorten in Lebendvergleichssammlungen und 969 Kandidatensorten geprüft.

Die nachstehende Abbildung weist die Zahl der in Polen geprüften Sorten nach Pflanzenkategorien aus.

Zahl der in der DUS-Prüfung befindlichen Sorten im Jahre 2017



Im Jahr 2017 gingen beim COBORU insgesamt 110 Anträge auf Erteilung nationaler Züchterrechte ein, was einen Rückgang um 5 Anträge im Vergleich zum Vorjahr darstellt.

Vom 1. Januar bis zum 1. September 2018 wurden 87 neue Anträge auf Erteilung nationaler Züchterrechte eingereicht, darunter 48 aus dem Inland und 39 aus dem Ausland. Es wurden 7 Anträge mehr als im vorhergehenden Berichtszeitraum (80) eingereicht.

Im Jahr 2017 erteilte das COBORU 74 nationale Sortenschutztitel (11 Titel mehr als 2016). Ende 2017 waren 1178 nationale Züchterrechtetitel in Kraft, was im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 16 Sorten bedeutet.

Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 1. September 2018 wurden 91 Züchterrechtetitel erteilt. Insgesamt sind in Polen 1231 Sorten geschützt (zum 1. September 2018).

Die Einzelheiten der Statistik sind in der nachstehenden Tabelle angegeben.

In der Spalte „Erloschene Schutztitel“ sind keine Sorten enthalten, für die die nationalen Züchterrechte im Berichtszeitraum abgelaufen sind.

Pflanze Art	Beantragte Züchterrechte 1.01. – 1.09.2018			Erteilte Züchterrechte 1.01. – 1.09.2018			Erloschene Schutztitel	Zum 1.9.2018 gültige Schutztitel
	Inland	Ausland	Insgesamt	Inland	Ausland	Insgesamt		
Landwirtschaftliche Arten	31	2	33	39	1	40	16	668
Gemüsearten	2	-	2	13	2	15	1	229
Zierarten	12	35	47	17	10	27	11	220
Obstarten	3	2	5	9	-	9	10	114
INSGESAMT	48	39	87	78	13	91	38	1231

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Vertreter aus Polen nehmen regelmäßig an den Tagungen der UPOV-Organen und an den Technischen Arbeitsgruppen der UPOV teil.

Ferner nehmen polnische Vertreter an den Tagungen des Ständigen Ausschusses für CPVR DG SANCO, Brüssel, sowie an den Tagungen des CPVO-Verwaltungsrates teil.

Im Berichtszeitraum wurde der UPOV-Fernlehrgang „Einführung in das UPOV-System des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen“ (DL-205) von vier COBORU-Prüfern erfolgreich abgeschlossen.

Veröffentlichungen

Das COBORU gibt alle zwei Monate das *Polnische Amtsblatt für Züchterrechte und die Nationale Liste* (Diariusz) heraus, das detaillierte Informationen über den Züchterrechtsschutz und die Nationale Liste enthält.

Die Liste der durch nationale Züchterrechte geschützten Sorten (einschließlich vorläufiger Züchterrechte), die zum 30. Juni 2018 in Kraft waren, wurde in der dritten Ausgabe des polnischen Amtsblattes für Züchterrechte und Nationale Liste (Nr. 3(146)2018) veröffentlicht.

Das polnische Amtsblatt wird zudem auf unserer Website veröffentlicht und zwar im Bereich: Veröffentlichungen.

Außerdem unterhält das Forschungszentrum für Zuchtsortenprüfung eine Homepage (www.coboru.pl), die regelmäßig aktualisiert wird und die amtlichen Informationen über Sortenschutzangelegenheiten in Polen enthält.

Im Berichtszeitraum war das COBORU an folgenden Förderungstätigkeiten beteiligt:

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)
1. Ausbildungslehrgang für landwirtschaftliche Berater über „Nationale Verordnungen für Eintragung und rechtlichen Schutz von Pflanzensorten“	13.11.2017	Polen, Poznań	Das landwirtschaftliche Beratungszentrum in Brwinów, mit Außenstelle in Poznań	Ein COBORU-Sachverständiger hielt einen Vortrag über „Rechtlichen Schutz von Pflanzensorten in Polen – Erteilung und Geltungsbereich von Züchterrechten“	PL–20
2. Forschung und Entwicklung Erdbeere-Ringprüfung	06.06.2018	Polen, COBORU Prüfungsstation, Masłowice	CPVO COBORU	Harmonisierung von Erfassungen und Erörterung über Ausarbeitung und Aktualisierung des technischen Protokolls für diese Art	CPVO–2
3. Besuch ukrainischer Delegation	12-15.06.2018	Polen, COBORU Hauptsitz; Prüfungsstation: Stupia Wielka, Śrem	COBORU	Präsentation der Organisation und der Tätigkeiten der COBORU; Verfahren von Sortenlisten und Sortenschutz in PL; System der DUS-Prüfung und Wertprüfung	ES–1
4. Besuch von Vertretern von UKSUP (SK)	13-15.06.2018	Polen, COBORU Hauptsitz; Prüfungsstation: Stupia Wielka	COBORU	Präsentation der Organisation und Tätigkeiten des COBORU, einschließlich des DUS-Prüfungssystems; Erörterung über mögliche Bereiche der Zusammenarbeit	DE–2
Elftes internationales Arbeitsseminar über statistische Verfahren bei der Sortenprüfung	25-29.06.2018	Polen, COBORU Hauptsitz	COBORU	Präsentation von 17 Papieren zur Anwendung von mathematischer Statistik bei der Pflanzenzucht, Wertprüfung, DUS-Prüfung und Genetik	PT–1

II. ANDERE ENTWICKLUNGEN VON INTERESSE FÜR DIE UPOV

Die polnische Nationale Liste der Sorten landwirtschaftlicher Pflanzen, die polnische Nationale Liste der Sorten von Gemüsepflanzen und die polnische Nationale Liste der Sorten von Obstpflanzen wurden jeweils im April, Mai, bzw. Juni 2017 herausgegeben. Diese offiziellen Listen sowie aktualisierte Sortenlisten sind ebenfalls abrufbar unter www.coboru.pl.

[Anlage XI folgt]

REPUBLIK KOREA
(Zeitraum: September 2017 – August 2018)

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften

Keine Anmerkungen

1.2 Erstreckung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten (geschehen oder geplant)

Keine Anmerkungen

1.3 Rechtsprechung

- a) Urteil des Patentgerichts vom 19. April 2018 im Fall 2017Heo4556 zu einer Beschwerde gegen die Entscheidung der Beschwerdekammer für Sortenschutz vom 8. Juni 2016 (Fall 2016-Pum-001), in der die Kammer die Klage gegen den Rückweisungsbeschuß des KSVS für die Sorte „CJ Haengbokhan 1Ho“, der einen Mangel an Homogenität und Beständigkeit anführte, abgewiesen hat.

Der Gerichtshof wies die Beschwerde als unbegründet zurück und erlegte dem Antragsteller die Übernahme der Kosten auf.

Das KSVS wies „CJ Haengbokhan 1Ho“ zurück, weil als Ergebnis der DUS-Prüfung ein Mangel an Homogenität festgestellt wurde. Der Antragsteller bestand jedoch darauf, daß die Homogenität sowohl mit Hilfe des DNS-Profiles als auch mit Hilfe der visuellen Erfassung und unter Berücksichtigung von Umwelteffekten untersucht werden sollte, da die Kandidatensorte in dieser Hinsicht ausreichend homogen sei. Das Patentgericht entschied, daß Rückweisungsbeschuß der KSVS insofern richtig ist, als daß die Homogenität nach den Prinzipien der DUS-Prüfung untersucht wurde und das DNS-Profil bei der Prüfung der Homogenität nicht entscheidend ist, sondern ergänzende Elemente, da das DNS-Profil den Phänotyp nicht vollständig widerspiegeln könnte, und der Einfluß der Umwelt bei der Ausprägung der eigenen Merkmale nicht so entscheidend ist.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Die Republik Korea hat Serbien auf Antrag der Prüfungsbehörde DUS-Berichte über zwei Kohlsorten vorgelegt. Die DUS-Prüfung für *Actinidia* wird derzeit im Auftrag des Amtes für geistiges Eigentum Singapurs (IPOS) gemäß einer Absichtserklärung zwischen KSVS und IPOS durchgeführt.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

Herr CHOI Byung-guk trat im vergangenen Mai seinen neuen Posten als Generaldirektor des KSVS für zwei Jahre an.

Am 28. Dezember 2017 hat das Ministerium für Landwirtschaft, Ernährung und ländliche Angelegenheiten weitere Aufgaben an das KSVS delegiert. Diese Aufgaben betreffen die Gewerbeanmeldung für die Zucht von Keimlingen und die Saatgutprüfung, so daß das Sortenschutzsystem nicht betroffen ist.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Im Finanzjahr, das am 31. Dezember 2017 endete, wurden 694 Sortenschutzanträge angenommen (5 % mehr als im Vorjahr), 508 Schutzrechte gewährt (8 % weniger als im Vorjahr) und 338 Schutzrechte beendet. Zum 31. Dezember 2017 waren 4.861 Schutztitel in Kraft. Informationen über die Rechte der Pflanzenzüchter finden sich unter www.seed.go.kr

Neue nationale Richtlinien (TG) für 8 Gattungen und Arten wurden erstellt und vorhandene TG von 17 Gattungen und Arten wurden überarbeitet, um mit den UPOV-TG in den Jahren 2017-2018 zu harmonisieren.

Die Republik Korea beteiligt sich seit 2017 als führender Sachverständiger an der Überarbeitung der Prüfungsrichtlinie für *Ginseng* in der TWA.

Ab September dieses Jahres kann der Antragsteller Anträge für 5 Pflanzen (Sojabohne, Kartoffel, Apfel, Rose, Salat) über PRISMA sowie über das nationale elektronische Antragsystem einreichen.

5) Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)
1. Ausbildungslehrgang zur Entwicklung des asiatischen Saatgutwesens	2017.10.22-11.4	Gimcheon, Korea	KSVS	Schulung von Sachverständigen für Saatgut	Afghanistan, Bangladesch, Kambodscha, China, Indonesien, Demokratische Volksrepublik Laos, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Sri Lanka, Thailand, Vietnam
2. KOICA-PVP Ausbildungslehrgang	2018.5.13-6.2	Gimcheon, Korea	KOICA & KSVS	Schulung von Sachverständigen für Sortenschutz	Ghana, Guatemala, Peru, Philippinen, Republik Moldau, Sudan (13 Personen)
3. Ostasienforum über Sortenschutz	2018.7.30-8.3	Manila, Philippinen	EA-PVP Amt	Regionale Zusammenarbeit für Sortenschutz	Brunei Darussalam, Kambodscha, China, Indonesien, Japan, Demokratische Volksrepublik Laos, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Republik Korea, Singapur, Thailand, Vietnam.
4. Arbeitstagung zur Sensibilisierung für Sortenschutz	2018.6.21 6.22 6.26	Ichon, Korea Hyeongsung, Korea Jeju, Korea	KSVS	Sensibilisierung für Sortenschutz	Verbände von Obstlandwirten und Obstbaumproduzenten, Beamten im Zusammenhang mit Saatgutwesen von ländlichen Regierungen (450)
5. Ausbildungslehrgang zur Entwicklung des asiatischen Saatgutwesens	2018.10.14-10.27	Gimcheon, Korea	KSVS	Schulung von Sachverständigen für Saatgut	Afghanistan, Bangladesch, Kambodscha, China, Myanmar, Pakistan, Philippinen, Sri Lanka, Vietnam

II. ANDERE ENTWICKLUNGEN VON INTERESSE FÜR DIE UPOV

Das Gesetz über den Zugang, die Nutzung und den Vorteilsausgleich genetischer Ressourcen (ACT Nr. 14.533. Umweltministerium) ist mit Wirkung zum 18. August 2018 in Kraft getreten. Das Gesetz über den Zugang, die Nutzung und den Vorteilsausgleich genetischer Ressourcen, kurz Gesetz über genetische Ressourcen, wurde am 17. August 2017 erlassen, um dem Nagoya-Protokoll des Übereinkommens über die biologische Vielfalt Rechnung zu tragen.

[Anlage XII folgt]

REPUBLIK MOLDAU

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften

Die durch den Regierungsbeschuß der Republik Moldau Nr. 295 vom 16. April 2009 gebilligte Verordnung über das Verfahren zur Einreichung und Prüfung von Anträgen, sowie Erteilung und Aufrechterhaltung des Schutztitels für eine Pflanzensorte wurde durch den Regierungsbeschuß Nr. 353 vom 30. Mai 2017 geändert und modifiziert. Die Änderungen umfassen die Aufnahme der Möglichkeit, den Antrag unter Verwendung des elektronischen Formblatts der UPOV einzureichen, sowie von Bestimmungen, die die optionale Ausnahmeregelung vom Züchterrecht nach Art. 15(Absatz 2) der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens, aufgenommen in das Gesetz Nr. 39-XVI vom 29.02.2008 über den Schutz von Pflanzensorten durch das Gesetz Nr. 101 vom 26.05.2016, regeln.

1.2 Erstreckung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten (geschehen oder geplant)

Gemäß dem Gesetz Nr. 39-XVI/2008 über den Pflanzensortenschutz wird der Schutz für die Sorten aller botanischen Gattungen und Arten, einschließlich Hybriden zwischen Gattungen und Arten, angeboten.

1.3 Rechtsprechung

Hinsichtlich des Sortenschutzes gibt es keine Präzedenzfälle.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Übernahme bestehender DUS-Berichte von:

- GEVES, Beaucouzé, FR
- Bundessortenamt, DE
- Zentralinstitut für Aufsicht und Prüfung in der Landwirtschaft
- Agentur für Pflanzensorten und Saatgut und Tier- und Pflanzengesundheit, UK

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

Keine Änderungen.

Änderungen in den Verfahren und Systemen:

Keine Änderungen.

Statistik

Im Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

gingen 30 Anträge wie folgt ein (26 inländische und 4 ausländische Anmeldungen):

- Apfel (*Malus domestica* Borkh.) – 1
- Gerste (*Hordeum vulgare* L.) – 1
- Brombeere (*Rubus fruticosus* L.) -1
- Hartweizen (*Triticum durum* Desf.) – 1
- Pflaume (*Prunus domestica*) - 1 – 2
- Riesen-Chinaschilf (*Miscanthus giganteus* Greef et Deu) – 1
- Rebe (*Vitis* L.)
- Rossminze (*Mentha longifolia* L.) – 1

Lavendel (*Lavandula angustifolia* Mill.) – 1
Mais (*Zea mays* L.) - 3
Pfefferminze (*Mentha piperita* L.)- 1
Himbeere (*Rubus idaeus*) L. – 1
Mohrenhirse (*Sorghum almum* Parodi) – 1
Sojabohne (*Glycine max* (L.) Merrill) - 1
Tibetanische Goji-Beere (*Lycium barbarum* L.) – 2
Tomate (*Solanum lycopersicum* L.) – 1
Walnuss (*Juglans regia* L.) - 4
Weizen (*Triticum aestivum* L.) – 5

17 Schutztitel wurden für folgende Pflanzensorten erteilt (14 inländische und 3 ausländische Titel):

Paulownia (*Paulownia Elongata* S.Y. Hu x *Paulownia Fortunei* (Seem.) Hemsl.) – 1
Erdbeere (*Fragaria* L.) - 1
Salbei (*Salvia sclarea* L.) - 2
Anis (*Pimpinella anisum*) L. - 1
Sojabohne (*Glycine max.* l) Merrill) - 2
Erbse (*Pisum sativum* L.) - 2
Tomate (*Solanum lycopersicum* L.) - 5
Mais (*Zea mays* L.)
Weichmais (*Zea mays* var. *indurata*) - 1

Zum 31. Dezember 2017 waren 193 Sortentitel in Kraft.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Keine Änderungen.

5. Tätigkeiten zur Förderung von Sortenschutz

Die Republik Moldau nahm an dem UPOV-Projekt für das PRISMA Antragsinstrument für Züchterrechte teil und war am Test der Version 1.1 des EAF beteiligt. Die Informationen über UPOV-PRISMA wurden auf der Website der Staatlichen Behörde für geistiges Eigentum der Republik Moldau veröffentlicht, im Nationalen Amtsblatt für geistiges Eigentum veröffentlicht und bei verschiedenen Sitzungen und Seminaren beworben.

Veröffentlichungen

Das AGEPI unterhält die Website www.agepi.gov.md, wo auf die nationalen Rechtsvorschriften auf dem Gebiet des Sortenschutzes sowie das Antragsformblatt für die Erteilung eines Sortenschutztitels und entsprechende zweckdienliche Informationen für Antragsteller und Züchter in Englisch, Rumänisch und Russisch zugegriffen werden kann.

[Anlage XIII folgt]

TSCHECHISCHE REPUBLIK

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1. Reguläre Änderung der nationalen Verordnung Nr. 449/2003 Col. – Umsetzung der Kommissionsrichtlinien 2003/90/EC und 2003/91/EC hinsichtlich der mindestens von den Prüfungen zu erfassenden Merkmale und der Mindestbedingungen für die DUS-Prüfung bestimmter Sorten.

1.2. Keine Anmerkungen – wir halten uns an die Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens

1.3 Keine Rechtsprechung

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Die bilateralen Vereinbarungen für die Zusammenarbeit bei der Prüfung mit den Niederlanden, Österreich, Polen, Rumänien, der Slowakei, Slowenien und Ungarn bleiben unverändert bestehen. Der Umfang der Beauftragung des CPVO für eine technische Prüfung wurde etwas geändert.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

Keine Anmerkungen.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Im Zeitraum vom Januar 2017 bis zum Dezember 2017 gingen 57 Anträge auf Erteilung des Schutzes ein und wurden 69 Schutztitel erteilt. Am 31. Dezember 2017 waren 768 Schutztitel in Kraft und 134 Anträge anhängig.

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Keine besonderen Veranstaltungen, reguläre Erörterungen mit Züchtern und anderen Partnern.

II. ANDERE ENTWICKLUNGEN VON INTERESSE FÜR DIE UPOV

13 Sachverständige absolvierten erfolgreich den UPOV-Fernlehrgang DL-305B, 2 Sachverständige DL-305A.

Teilnahme an den UPOV-Arbeitsgruppen TWA, TWV, TWC und BMT.

[Anlage XIV folgt]

RUMÄNIEN

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

Ministerialerlaß Nr. 99/2017 zur Änderung des Ministerialerlasses Nr. 1348/2005 zur Annahme der Regeln betreffend die Prüfung und Eintragung landwirtschaftlicher Pflanzen sowie Erlaß Nr. 1349/2005 für die Annahme der Regeln betreffend die Prüfung und Eintragung von Gemüsearten.

Diese Erlässe entsprechen der neuen EU-Richtlinie 2016/1914/EU vom 31. Juli 2016 betreffend die Prüfung und Eintragung von Sorten.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Die Zusammenarbeit mit UKZUZ aus der Tschechischen Republik im Bereich der DUS-Prüfung wurde fortgesetzt und der Austausch von Saatgutproben mit anderen EU-Behörden wurde ebenso weitergeführt.

Der Verkauf von technischen DUS-Berichten an EU-Behörden oder andere europäische Länder wurde fortgesetzt.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

Keine Änderungen in der Verwaltung oder bei den Verfahren.

In den DUS-Forschungszentren wurden die experimentellen Landwirtschaftsmaschinen und Laborgeräte fertiggestellt.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Im Jahr 2017 wurden im Bereich der Prüfung 708 Sorten getestet: 547 landwirtschaftliche Pflanzenarten, 125 Gemüsearten, 21 Obstbäume, 7 Reben und 8 Zierarten und 139 Sorten wurden in unseren nationalen Sortenkatalog eingetragen: 100 Sorten von landwirtschaftlichen Arten, 29 Gemüsearten, 6 Obstarten und eine Rebe.

Außerdem wurden für Züchterrechte 38 Anträge auf Sortenschutz eingereicht, 38 Schutztitel erteilt und sind 365 Titel in Kraft.

[Anlage XV folgt]

SERBIEN

(September 2017 - September 2018)

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften

Keine Änderungen

1.2 Erstreckung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten (geschehen oder geplant)

Keine Änderungen

Alle Gattungen und Arten können gemäß dem Gesetz über den Schutz der Züchterrechte geschützt werden („Amtsblatt der Republik Serbien“, Nr. 41/2009 und 88/2011).

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

- Änderungen in der Verwaltung:

Keine Änderungen in der Verwaltung

Gemäß dem Gesetz über die Ministerien („Amtsblatt der Republik Serbien, Nr. 62/2017) ist die zuständige Behörde für Sortenschutz in der Republik Serbien jetzt das Ministerium für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft (MAFWM), Pflanzenschutzdirektorat (PPD). Das Pflanzenschutzdirektorat PPD führt als Verwaltungsbehörde innerhalb des MAFWM folgende Aufgaben aus: Schutz von Pflanzen vor Schadorganismen; Genehmigung und Kontrolle von Pflanzenschutzprodukten und Pflanzenernährungsprodukten; Eintragung von Pflanzensorten in die nationale Liste; Schutz von Züchterrechten; biologische Sicherheit (GVO); Pflanzengesundheitskontrolle und andere damit im Zusammenhang stehende Aufgaben. Innerhalb des Pflanzenschutzdirektorats führt die Gruppe für Sortenschutz und Biosicherheit Verwaltungsverfahren hinsichtlich der Bestimmungen des Gesetzes über den Schutz der Züchterrechte und zur Erteilung von Züchterrechten sowie Aufgaben bezüglich GVO durch.

- Änderungen in den Verfahren und Systemen:

Keine Änderungen.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Sortenschutzregister und andere Informationen sind auf der Webseite des MAFWM - PPD verfügbar:
http://www.uzb.minpolj.gov.rs/index.php?option=com_inhalt&view=Artikel&id=61&Itemid=14&lang=en

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Auf der 94. Tagung des Beratenden Ausschusses, die am 25. Oktober 2017 in Genf stattfand, hatte die Delegation der Republik Serbien das Vergnügen, nach fünfjähriger Mitgliedschaft in der UPOV über die Situation und die Fortschritte bei der Umsetzung des UPOV-Systems in der Republik Serbien zu berichten.

Im Jahr 2017 hat Serbien begonnen, am UPOV-PRISMA Antragsinstrument für Züchterrechte mitzuwirken, um das System des Sortenschutzsystem in Serbien zu verbessern.

II. ANDERE ENTWICKLUNGEN VON INTERESSE FÜR DIE UPOV

Informationen betreffend die Eintragung (Annahme) von Pflanzensorten in den Nationalen Sortenkatalog der Republik Serbien sind auf der Webseite des Ministeriums für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft-Pflanzenschutzdirektorat verfügbar: <http://www.uzb.minpolj.gov.rs/index.php?lang=en>

[Anlage XVI folgt]

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.1 Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften

Im vergangenen Jahr hat es im Bereich Sortenschutz keine Änderung der Rechtsgrundlagen gegeben.

1.2 Erstreckung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten

In der Schweiz können Sorten aller Gattungen und Arten geschützt werden.

1.3 Rechtsprechung

Unseres Wissens sind im vergangenen Jahr keine Urteile betreffend den Sortenschutz ergangen.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Keine Änderungen. In der Schweiz werden keine Prüfungen durchgeführt, diese werden immer im Ausland in Auftrag gegeben bzw. vorhandene Prüfungsberichte übernommen.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

Es ist möglich, für die Anmeldung einer Sorte zum Sortenschutz die elektronische Plattform PRISMA zu benutzen.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Keine Bemerkungen, da in der Schweiz keine Prüfungen durchgeführt werden.

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Keine

II. ANDERE ENTWICKLUNGEN VON INTERESSE FÜR DIE UPOV

Es sind keine nennenswerten Entscheidungen getroffen worden.

[Anlage XVII folgt]

ANLAGE XVII

UKRAINE

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung1.1 Änderungen der Gesetzgebung und der Ausführungsvorschriften

Das Gesetz der Ukraine „über Änderungen bestimmter Gesetze der Ukraine hinsichtlich einer Angleichung der ukrainischen Gesetzgebung zu Saat- und Pflanzgut zur Einhaltung europäischer und internationaler Normen und Standards“ vom 8.12.2015 Nr. 864-VIII trat am 1. August 2016 in Kraft.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

Die Ukraine tauschte im Jahr 2017 die Ergebnisse der DUS-Prüfungen aus (Informationen nach botanischen Taxa sind beigefügt). Die Ukraine hat die Berichte über die DUS-Prüfung der folgenden Länder verwendet: der Tschechischen Republik, den Niederlanden, Deutschland, Dänemark, Spanien, Frankreich, Ungarn, Rumänien, der Slowakei, der Russischen Föderation, und Berichte der Russischen Föderation, Serbien und der Türkei bereitgestellt.

Die Ukraine verfügt über praktische Erfahrung mit und führt DUS-Prüfungen für 41 Arten durch. Die Liste dieser Arten wurde 2016 geändert und wird seit 2017 in der Praxis angewendet werden.

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

Keine Änderungen.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

Im Jahr 2017 werden 2 nationale Prüfungsrichtlinien für folgende Arten erstellt: *Papaver orientale* L. und *Eragrostis tef* (Zuccagni) Trotter.

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)	Bemerkungen
Sortenstudium und -schutz Print ISSN 2518-1017 Online ISSN 2518-7457 № 1, 2, 3, 4, Band 13? 2017 http://journal.sops.gov.ua/	Viertel-jährlich	Kiew, Ukraine	Ukrainisches Institut für Sortenprüfung Institut für Pflanzenzucht & Genetik – Nationales Zentrum für Saatgut und Zuchtsortenprüfung des NAAS, Institut für Pflanzenphysiologie und Genetik, Nationale Akademie der Wissenschaften der Ukraine	Veröffentlichungen zu Sortenstudium und -wissenschaft, Genetik, Züchtung und Saatgutproduktion, Pflanzenphysiologie, Biotechnologie und Biosicherheit, Pflanzenproduktion, Sortenmarkt, Sortenschutz, internationaler Zusammenarbeit, Informationssystemen und Technologien, Ansichten junger Wissenschaftler, Wissenschaftsgeschichte, Jahrestage	Ukraine, Bulgarien	

Art der Tätigkeit	Datum	Ort	Organisator(en)	Zweck der Tätigkeit	Teilnehmende Staaten/ Organisationen (Zahl der Teilnehmer pro Staat/Organisation)	Bemerkungen
Bulletin ‚Sortenschutz‘, Nr. 1, Nr. 2, Nr.3 und Nr. 4	Viertel-jährlich	Kiew, Ukraine	Ukrainisches Institut für Sortenprüfung	Bulletin herausgegeben gemäß dem Gesetz der Ukraine „Sortenschutz“, zum Zwecke offizieller Informationstätigkeit auf dem Gebiet der Sortenrechte und der Umsetzung der internationalen sich aus der Mitgliedschaft im Internationalen Verband zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV) ergebenden Verpflichtungen	Ukraine	
II. Internationale Konferenz für angewandte Forschung über weltweite Pflanzenressourcen: Aktueller Stand und Entwicklungsaussichten	7. Juni 2016	Kiew, Ukraine	Ukrainisches Institut für Sortenprüfung	Behandlung theoretischer und praktischer Themen in Zusammenhang mit den Pflanzenressourcen weltweit, Betrachtung aktueller Sortenrechtsthemen und historischer Aspekte sowie der Themen der Selektionsfachkenntnisse und des gewerbsmäßigen Vertriebs von Pflanzensorten.	Ukraine, Republik Moldau, Belarus, Aserbaidshans, Russland 254 Teilnehmer	eine Sammlung von Konferenzmaterialien wurde veröffentlicht
Internationale Konferenz über angewandte Forschung über „Aktueller Stand und Harmonisierung der Bezeichnungen von Kulturpflanzen im Rahmen des UPOV-Systems“	Genf, 13. Oktober 2017	Kiew, Ukraine	Ukrainisches Institut für Sortenprüfung	Erörterung von Fragen zur Harmonisierung der botanischen Taxa-Bezeichnung in der ukrainischen und lateinischen Sprache unter Beteiligung wissenschaftlicher Institutionen der Ukraine (M.G. Holodny Institut für Botanik, Nationale Akademie der Wissenschaften der Ukraine, Nationale Universität der Lebens- und Umweltwissenschaften der Ukraine, M.M. Gryshko Nationaler Botanischer Garten, der nationale dendrologische Park „Sofijiwka“, Nationale Universität für Gartenbau Umam und andere).	Ukraine, Republik Moldau, Belarus, (bis 60 Teilnehmer)	eine Sammlung von Konferenzmaterialien wurde veröffentlicht
Runder Tisch: „Die Ukraine im Wandel: Eintragung von Sortenschutzrechten“	11. Dezember 2017	Kiew, Ukraine	Verband „Ukrainian Agribusiness Club“, Botschaft des Königreichs der Niederlande in der Ukraine, Ministerium für Agrarpolitik und Lebensmittel der Ukraine, Ukrainisches Institut für Sortenprüfung	Austausch von Informationen über die Eintragung und Prüfung von Pflanzensorten in der Ukraine und den Niederlanden, Erörterung über den aktuellen Stand in der Ukraine	Ukraine (Ukrainisches Institut für Sortenprüfung), die Niederlande, (bis 30 Teilnehmer)	
Runder Tisch „Ukraine und die Niederlande. Erfahrung und Perspektiven der Zusammenarbeit bei der Prüfung von Pflanzensorten“.	12. Dezember 2017	Kiew, Ukraine	Ukrainisches Institut für Sortenprüfung	Erfahrungsaustausch bei der Eintragung und Prüfung von Pflanzensorten des Ukrainischen Instituts für Sortenprüfung und Naktuinbouw	Ukraine, die Niederlande (bis 60 Teilnehmer)	

II. ANDERE ENTWICKLUNGEN VON INTERESSE FÜR DIE UPOV

Statistische Daten über Sortenschutz in der Ukraine für den Zeitraum 2001-2017 werden zusammen mit diesem Bericht per E-Mail geschickt.

[Anlage XVIII folgt]

EUROPÄISCHE UNION

Zeitraum: Juli 2017 - Juli 2018

(Von der EU-Kommission in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinschaftlichen Sortenamts (CPVO) erstellter Bericht)

I. SORTENSCHUTZ

1. Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung

1.0 Allgemein

1.1 Änderungen des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften: keine Änderungen der Gesetzgebung

1.2 Erstreckung des Schutzes auf weitere Gattungen und Arten: keine Änderungen des Schutzzumfangs

1.3 Rechtsprechung

a) *Urteil des Allgemeinen Gerichtshofs vom 23. November 2017 im Fall T-140/15, Aurora Srl gegen CPVO – SESVanderhave (Zuckerrübensorte, M02205)*. Der Allgemeine Gerichtshof hob die Entscheidung der Beschwerdekammer des CPVO im Fall A 010/2013 vom 26. November 2014 auf.

Der Allgemeine Gerichtshof befand, daß der Antragsteller in dem Nichtigkeitsverfahren ausreichende Elemente vorgelegt hatte, um den Fall durch die Beschwerdekammer (BoA) erneut zu prüfen, anstatt die Entscheidung nur auf die Erklärungen des Sachverständigen des Prüfungsamts zu gründen. Die Beschwerdekammer hätte die Quelle der Ausprägungsstufen überprüfen sollen, um festzustellen, ob die Kandidatensorte von der Vergleichssorte unterscheidbar ist.

b) *Urteil des Allgemeinen Gerichtshofs vom 23. Februar 2018 im Fall T-445/16, Schniga GmbH gegen CPVO (Apfelsorte, 'Gala Schnico')*. Der Allgemeine Gerichtshof hat die Klage in vollem Umfang abgelehnt und die Entscheidung der Beschwerdekammer vom 22. Juli 2016 im Fall A007/2014 bestätigt.

Die Schniga GmbH erhob Klage vor dem Allgemeinen Gerichtshof und forderte die Aufhebung der Entscheidung der Beschwerdekammer des CPVO betreffend einen Antrag auf gemeinschaftlichen Sortenschutz in Bezug auf die Apfelsorte ‚Gala Schnico‘.

Der Allgemeine Gerichtshof bestätigte, daß GEVES damit beauftragt wurde, die technische Prüfung von Mutationsorten der Art *Malus domestica Borkh* durchzuführen, da laut den von dem CPVO hinzugezogenen Sachverständigen für Obstsorten die klimatischen Bedingungen, die üblicherweise auf dem GEVES-Anbaugebiet herrschen, für ein Clustern von technischen Prüfungen für Gala-Mutanten auf dem Anbaugebiet sprächen.

Bezüglich der Einreichung von Vermehrungsmaterial für die Prüfung wies das Gericht darauf hin, daß es der Verantwortung der Antragsteller für Sortenrechte unterliege, Veredelungsmaterial mit ausreichender Qualität einzureichen.

Der Allgemeine Gerichtshof lehnte die Klage ab und ordnete an, daß die Schniga GmbH die Kosten gemäß Artikel 134 Absatz 1 der Verfahrensregeln zu tragen habe.

Der vollständige Text und eine Zusammenfassung des Urteils sind verfügbar unter: <http://cpvo.europa.eu/en/about-us/law-and-practice/pvr-case-law-database>.

2. Zusammenarbeit bei der Prüfung

2.1 Schließung neuer Vereinbarungen

Nach dem Erhalt der Zustimmung vom Verwaltungsrat des CPVO im März 2018 verabschiedete das CPVO folgende Vereinbarungen:

- Das Israelische Amt – Einheit für Züchterrechte des Israelischen Ministeriums für Landwirtschaft übernimmt die DUS-Berichte für die Art *Jacaranda mimosifolia* D. Don und *Magnifera indica* L.;
- Das Neuseeländische Amt (MBIE/ Amt für Züchterrechte) übernimmt die DUS-Berichte für *Grevillea alpina* Lindl. X *G. rosmarinifolia* A. Cunn.

Beide Vereinbarungen sind 3 Jahre gültig.

2.2 Änderungen bestehender Vereinbarungen: Keine Anmerkungen.

2.3 Absichtserklärung mit Drittländern: vergleiche Punkt 2.1, keine weiteren Anmerkungen

3. Lage auf dem Gebiet der Verwaltung

Änderungen in der Verwaltung: Keine Anmerkungen

Änderungen in den Verfahren und Systemen

Das neue Online-Antragsinstrument vom CPVO wurde im Juni 2018 eingeführt, um den Austausch mit Antragstellern weiter zu verbessern. Das Instrument ist auch in Prüfungsämtern in Mitgliedsstaaten integriert, was das Teilen von Anträgen zwischen dem CPVO und den Pilot-Prüfungsämtern (den Niederlanden und Frankreich) ermöglicht.

Ebenso ist die Arbeit an der Integration mit dem UPOV PRISMA Instrument¹ bald vollendet und wird erwartet, daß das System für eine Reihe von Pflanzen in Betrieb sein wird.

Das CPVO arbeitet weiterhin am Austausch von Daten mit anderen Organisationen und stellt derzeit ein Projekt zum Austausch mit dem Europäischen Patentamt fertig.

4. Lage auf dem Gebiet der Technik

4.1 Informationen über die Funktionsweise des gemeinschaftlichen Sortenschutzes der EU

a. *Beziehungen zu den Prüfungsämtern*

Im Dezember 2017 hielt das CPVO seine 21. Jahrestagung mit seinen Prüfungsämtern und der Kommission ab, an der auch Vertreter vom Büro der UPOV, dem Schweizer Sortenschutzamt und den Züchterorganisationen teilnahmen. Die wichtigsten Diskussionsthemen waren:

- Zusammenarbeit mit Prüfungsämtern außerhalb der EU
- Anwendung aller Noten für quantitative Merkmale, bei denen die Ausprägungsstufen in einer abgekürzten Form dargestellt sind
- Überarbeitung der Modellvorlage für das technische Protokoll des CPVO
- Zugang zu DUS-Prüfungen zur Einsichtnahme und Probennahme (Überarbeitung von Dokument: MEO/12/04-3, wie durch Rev. MEO16-5.1 überarbeitet)
- Veröffentlichung von offiziellen Sortenbeschreibungen von Elternlinien
- Hybridsorten: keine zu nennenden Elternformeln hinsichtlich der möglichen Veröffentlichung von Beschreibungen von Hybridsorten
- Überarbeitung der Erläuterungen zu den CPVO-Richtlinien für Sortenbezeichnungen
- Aktualisierung von Forschung und Entwicklung
- Teilen eines Links des Online-Antragsstellungssystems zu UPOV PRISMA
- Durchführung der Kostenkalkulation
- Vorauszahlung von Prüfungsgebühren an Prüfungsämter

¹ Dies ermöglicht die Einreichung von Anträgen und die Integration eines XML-(Machine-to-Machine)Formats für den Austausch von Informationen über Sortenrechte.

- Zugang zu Daten des technischen Fragebogens auf der TLO-Webseite
- Unterstützung des CPVO für Prüfungsämter beim Erhalt von Vergleichssorten
- Invasive Pflanzenarten

b. Ausarbeitung von CPVO-Protokollen

In den Jahren 2017/2018 wurden Sachverständige von Prüfungsämtern der Mitgliedstaaten um Teilnahme an der Ausarbeitung oder Überprüfung technischer Protokolle für die DUS-Prüfung ersucht, die anschließend entweder vom Verwaltungsrat gebilligt wurden oder voraussichtlich im Jahr 2018 gebilligt werden. Folgende Sachverständigentagungen wurden abgehalten, um folgende technische Protokolle zu erörtern:

- Landwirtschaftliche Arten
 - 2016: Baumwolle, Saatwicke
 - 2017: Weißer Senf, Örettich, Sojabohne, Wiesenrispe, Kartoffel
- Gemüsearten: Salat, Blattzichorie, Wurzelzichorie, Tomate, Tomaten-Unterlagen
- Zierarten: Keine Protokolle
- Obstarten: Japanische Pflaume

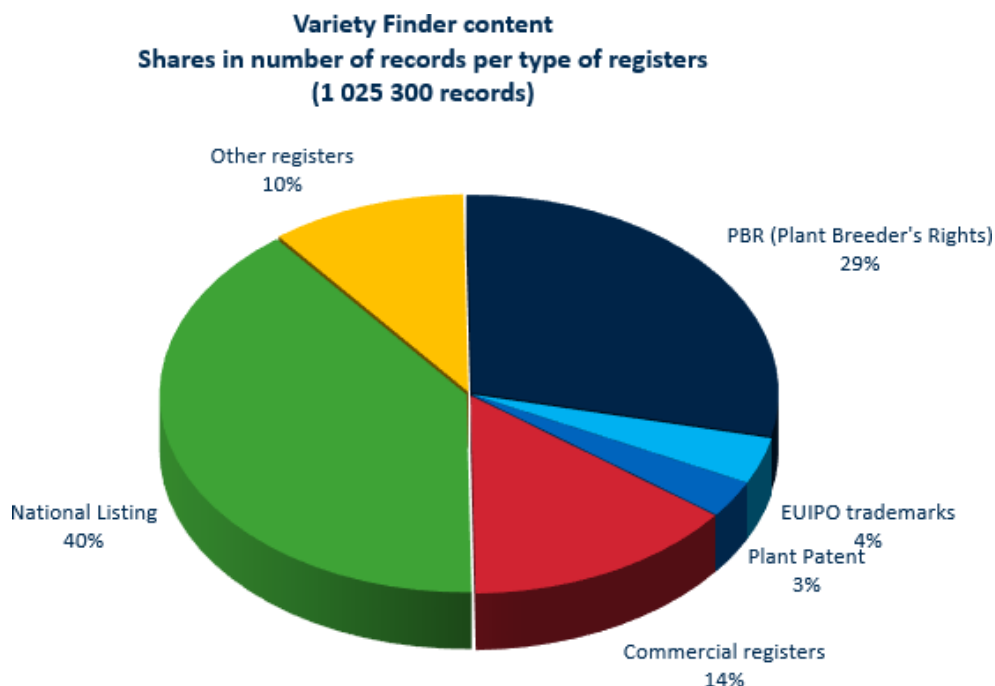
c. Weiterentwicklung des CPVO-Variety-Finders

Die vom CPVO seit 2005 entwickelte und unterhaltene webbasierte Datenbank CPVO-Variety-Finder enthält Informationen zu Sortenregistern aus mehr als 60 Ländern mit einem allgemeinen Suchinstrument. Sie enthält außerdem ein Suchinstrument für Ähnlichkeiten zur Prüfung der Eignung von Bezeichnungen.

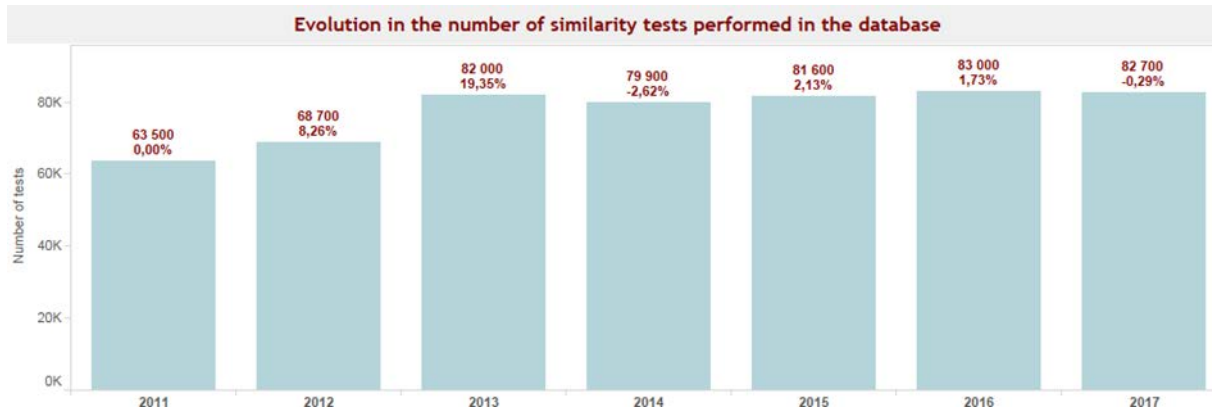
Das allgemeine Prinzip besteht in der Aktualisierung der Datenbank, sobald Daten offiziell veröffentlicht werden. Es wurde eine Absichtserklärung mit der UPOV unterzeichnet, um die Aufgabe der Datenerhebung aus EU- und nicht EU-Ländern zu teilen und einen regelmäßigen Austausch zu gewährleisten.

Insgesamt wurden bisher mehr als 1 Million Einträge aus EU-Mitgliedsstaaten und UPOV-Mitgliedsstaaten in den Variety-Finder aufgenommen.

Die untenstehende Graphik gibt einen Überblick über den Inhalt der Datenbank mit der Anzahl von Einträgen pro Eintragungstyp.

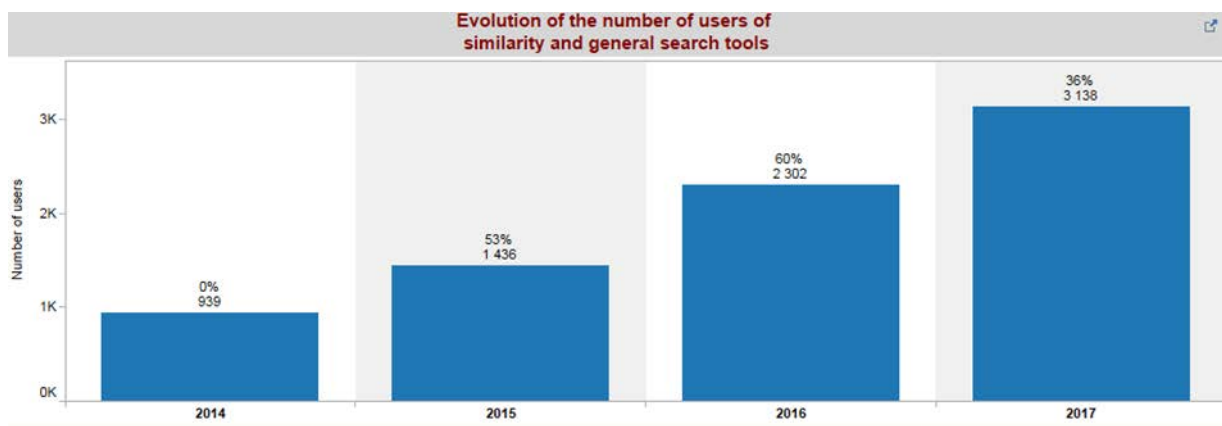


Seit 10 Jahren hat die Nutzung des Variety-Finders kontinuierlich zugenommen, wobei CPVO-Kunden mit mehr als 50% lancierten Ähnlichkeitsprüfungen die größte Nutzergruppe bildeten. Jährlich werden etwa 80.000 Ähnlichkeitsprüfungen von Bezeichnungen lanciert.



Im Laufe der letzten Jahre ist die Anzahl der Nutzer (nationale Behörden, CPVO-Kunden für CPVR und die allgemeine Öffentlichkeit) mit einem Anstieg der Anzahl der Nutzer von 36% im Jahr 2017 im Vergleich zu 2016 konstant gestiegen, wie in der Abbildung nachstehend gezeigt.

Die Entwicklungen des im Jahr 2016 entwickelten Rechercheinstruments, das eine allgemeine Suche in der Datenbank ermöglicht, hat maßgeblich zu diesen positiven Zahlen beigetragen.



Seit 2016 ist das CPVO an einem neuen Projekt in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission beteiligt, um Möglichkeiten zur Entwicklung eines einzigartigen EU-IT-Systems für Pflanzensorten zu erforschen, um einerseits die Richtlinien zum gewerbsmäßigen Vertrieb von Pflanzenvermehrungsmaterial umzusetzen und andererseits den CPVO-Variety-Finder zu aktualisieren.

Die erste Sitzung der Arbeitsgruppe, die aus EU-Mitgliedsstaaten, Prüfungsämtern und Züchtern besteht, fand im März 2017 in Brüssel statt.

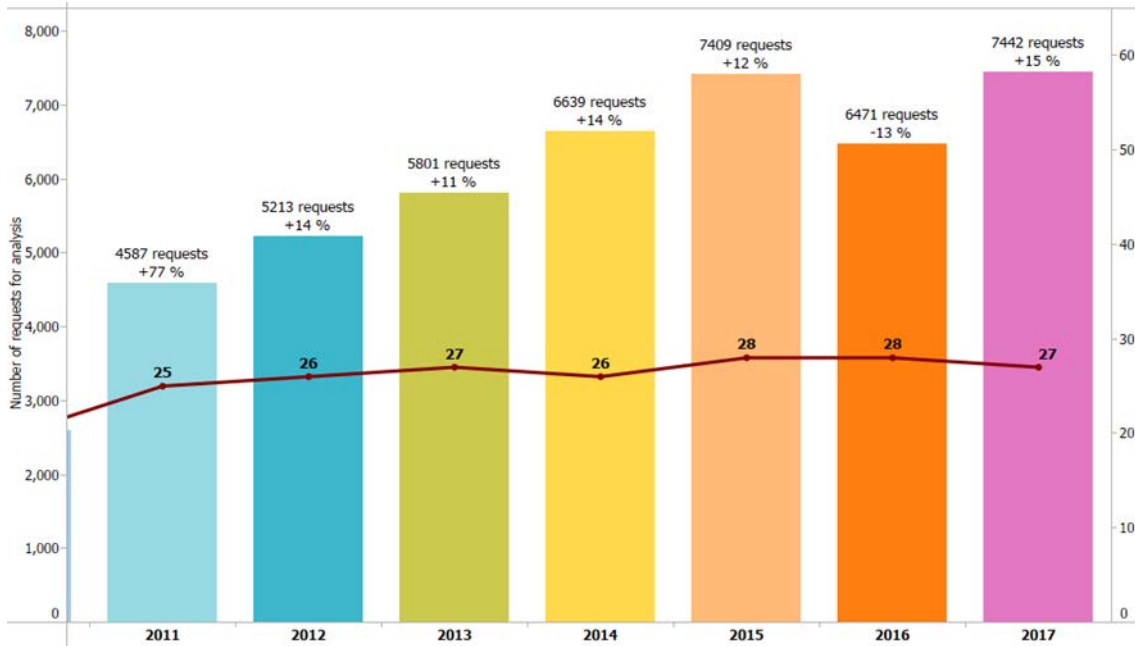
Die Hauptpunkte der Erörterung waren die Vorstellung der Funktionen dieses künftigen IT-Systems und Überlegungen zu den Anforderungen an den Inhalt.

Im Nachgang dieser ersten Sitzung erstellte das CPVO einen Überblick über die derzeit für die Beiträge zu den gemeinschaftlichen Sortenkatalogen von landwirtschaftlichen Arten und Gemüsearten der EU, dem CPVO-Variety-Finder (einschließlich der Anforderungen der UPOV an die PLUTO-Datenbank) und der FRUMATIS-Datenbank angeforderten Informationen.

Im Jahr 2017 wurde eine große Beratungssitzung auf EU-Ebene organisiert. In einer weiteren Sitzung der Arbeitsgruppe im März 2018 wurden Schlußfolgerungen zum Inhalt des künftigen Systems gezogen.

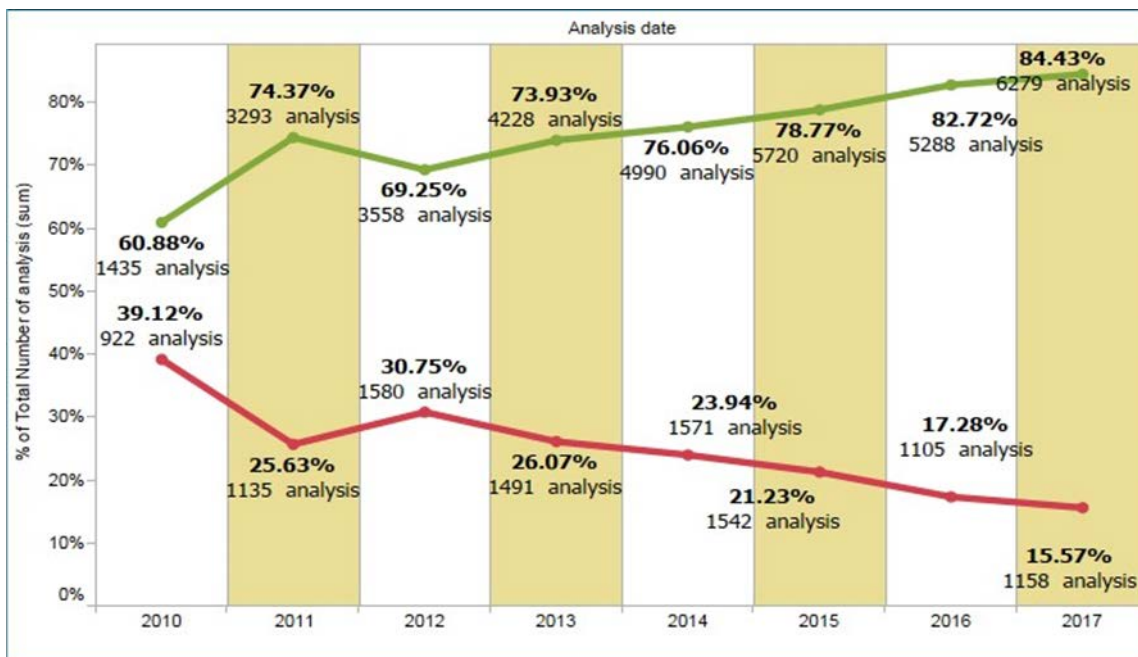
d. Zusammenarbeit mit EU-Mitgliedstaaten bei der Prüfung von Bezeichnungen

Anzahl von eingegangenen Anfragen zu Stellungnahme und mitwirkenden nationalen Behörden (2011-2017)



Nach dem im Jahr 2016 beobachteten Rückgang übertraf 2017 den Spitzenwert von 2015 mit mehr als 7.440 Anfragen zu Stellungnahmen. Die aktive Nutzung des Dienstes erleichtert den Austausch von Informationen zwischen EU-Mitgliedstaaten, dem CPVO und anderen nationalen Behörden. Diese Zusammenarbeit trägt dazu bei, die Klarheit, die Transparenz und die Qualität der in dem Variety-Finder verfügbaren Informationen zu verbessern und strebt eine konvergente Auslegung der EU-Regelungen für Sortenbezeichnungen an.

Anteil der Anzahl der erteilten Feststellungen (rot) oder nicht erteilten Feststellungen (grün) vom CPVO zu Vorschlägen für Sortenbezeichnungen, die von den nationalen Behörden im Rahmen der Zusammenarbeit (2010-2017) eingereicht wurden



Die durchschnittliche Bearbeitungszeit betrug einen halben Tag (nur Montag bis Freitag), eine Antwortrate, die als sehr zufriedenstellend zu betrachten ist, da so die internen Verfahren der Nutzer nicht verzögert werden. In diesem Sinne ist es wichtig zu betonen, daß die Relevanz der vom CPVO bereitgestellten Analyse auch von der Qualität und der Vollständigkeit der zusätzlichen von den Nutzern zur Zeit der Einreichung ihrer Vorschläge zur Verfügung gestellten Informationen abhängt. Zudem spielt der Austausch von Informationen zwischen dem CPVO und nationalen Behörden eine wichtige Rolle bei der Bearbeitungszeit und verhindert oftmals unnötige Feststellungen.

Die vorstehende Abbildung zeigt den konstanten Rückgang der Anzahl von Erfassungen, der das zunehmende Bewußtsein für diese Aspekte reflektiert und auch den Vorteil einer gemeinsamen Auslegung der EU-Regelungen für Sortenbezeichnungen zeigt. Im Jahr 2017 sank die Anzahl von Feststellungen weiter und fiel auf unter 16%.

e. Überarbeitung der Erläuterungen zu den CPVO-Richtlinien für Sortenbezeichnungen

Der Verwaltungsrat des CPVO vereinbarte im Oktober 2015, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, um die Überarbeitung der derzeitigen Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen zu erörtern und vorzubereiten und zu prüfen, ob sich solche Änderungen auf die derzeit geltenden CPVO-Richtlinien und auf die Verordnung (EC) Nr. 637/2009, die die Umsetzung von Regelungen für die Eignung der Bezeichnungen von Sorten landwirtschaftlicher Pflanzenarten und Gemüsearten festlegt, auswirken würde. Anlaß zu dieser Entscheidung war, daß es immer mehr Situationen gibt, in denen die derzeitigen Erläuterungen keine klare Anleitung geben. Das Ziel war, mehr Klarheit für Interessenvertreter sowie mehr Harmonisierung und Vorhersagbarkeit von Entscheidungen über Sortenbezeichnungen zu erreichen.

Die Züchterorganisationen sowie auch andere Tagungsteilnehmer äußerten den Wunsch nach mehr Flexibilität bei den Regelungen für die Akzeptanz von Sortenbezeichnungen. Die Teilnehmer drückten auch das Interesse an einer wirksamen Harmonisierung zwischen UPOV, CPVO und ICNCP aus. Eine überarbeitete Version der Richtlinien mit Erläuterungen wurde dem Verwaltungsrat auf der Sitzung im März 2018 mit den folgenden wichtigsten Änderungen vorgelegt:

Die Erläuterungen wurden mit dem Ziel umformuliert, einen detaillierteren Ansatz zu erreichen, um das Vorgehen des CPVO in den am häufigsten wiederkehrenden Fällen beim Prüfen der Eignung der Vorschläge für Sortenbezeichnungen klarzustellen. Dies soll die Vorhersehbarkeit und die Konsistenz des Vorgehens des CPVO und der Entscheidungen zu Sortenbezeichnungen verbessern und die Transparenz des Entscheidungsprozesses des Amtes gleichzeitig erhöhen.

Die Änderung der Richtlinien zu Artikel 63 der Verordnung des Rates (EC) 2100/94 über gemeinschaftliche Sortenrechte stellt eine gewisse Anzahl von allgemeinen Prinzipien klar, vereinfacht und standardisiert die anwendbaren Regeln durch das Aufheben der Unterscheidung zwischen Phantasienamen und Codes, legt deutlich das Prinzip der Drei-Kriterien-Prüfung (visuell, phonetisch und konzeptionell) dar, umfaßt Aktualisierungen bezüglich der Rechtsvorschriften für geschützte geographische Angaben und berücksichtigt zusätzliche offizielle Register (FRUMATIS, gemeinschaftlicher Sortenkatalog für Rebsorten). Es verwendet auch vor dem Hintergrund, daß die Richtlinien hauptsächlich für Fachleute gedacht sind, einen flexibleren Ansatz bei der Auslegung bestimmter Kriterien.

Die vorgeschlagenen Änderungen der Richtlinien wirken sich auf die Verordnung der Kommission 637/2009 aus, so daß die Kommission die vorgeschlagenen Änderungen der Richtlinien in der Verordnung der Kommission umsetzen wird. Das Inkrafttreten der CPVO-Richtlinien erfolgt vorbehaltlich der Änderung von Verordnung Nr. 637/2009.

4.2 Tagungen von Pflanzensachverständigen

Am 13. und 14. September 2017 wurde eine Tagung von Sachverständigen für Gemüsearten abgehalten, um folgende Punkte zu erörtern:

- Erstellung von neuen und von Überarbeitungen mehrerer technischer Protokolle für Gemüsearten;
- Phänotyp-Abweicher-Pflanzen bei Blumenkohl;
- Nennung von Sortentypen bei Paprika;
- Weitere Erörterungen zu Fragen zur Prüfung von Krankheitsresistenz;
- Auslegung von Antworten zum Züchtungshintergrund im technischen Fragebogen für Salat;
- Aktualisierung zur Brexit-Situation;

- Lage bezüglich laufender und künftiger Forschungs- und Entwicklungsprojekte für Gemüsearten, einschließlich derer im Rahmen von IMODDUS.

Am 17. und 18. Oktober 2017 wurde eine Tagung mit Sachverständigen für landwirtschaftliche Arten abgehalten, um folgende Punkte zu erörtern:

- Überarbeitungen von mehreren technischen Protokollen und neue technische Protokolle;
- Mögliche neue Merkmale bei der DUS-Prüfung von Raps;
- Homogenitätsstandard bei Triticale;
- Mais: System für Teilnahme von Züchtern in Italien;
- Zusätzliche Merkmale
- Erneute Einreichung von Saatgutproben;
- Lage bezüglich laufender und künftiger Forschungs- und Entwicklungsprojekte auf dem Landwirtschaftssektor.

Am 14. und 15. Februar 2018 wurde eine Tagung von Sachverständigen für Obstarten abgehalten, um unter anderem folgende Punkte zu erörtern:

- Herausforderungen bei den DUS-Prüfungen einiger Apfelmutantengruppen;
- Status und Nutzung von Reservepflanzen auf dem Zierpflanzensektor;
- Eintragung von interspezifischen und komplexen Hybriden im Vertrag;
- Organisation der DUS-Prüfung für Heidelbeeren;
- Dauer von Prüfungen im Obstsektor;
- Phytosanitäre Angelegenheiten;
- Möglichkeiten, die aus den Obstsorten entnommene DNS aufzubewahren;
- Forschungs- und Entwicklungsprojekte für Obstarten;
- EU-Rechtsvorschriften und Umsetzung der Richtlinie 2008/90; Erfahrungsaustausch von Sachverständigen.

Vom 29. bis 30. Mai wurde eine Tagung von Sachverständigen für Zierpflanzen in Budapest (Ungarn) abgehalten, um folgende Punkte zu erörtern:

- mit den technischen Prüfungen zusammenhängende Punkte (wie z.B. Prüfung der Homogenität für panaschierte Pflanzen, Status der Reservepflanzen, nicht verwandte Pflanzen, Einfluß der Umwelt der Ausprägung auf die DUS-Merkmale, ...);
- Eintragung von interspezifischen und komplexen Hybriden im Vertrag;
- Invasive fremde Arten;
- Kriterien für die Entscheidung, eine Lebendsammlung zu züchten oder nicht;
- Projekt für Mindestabstand.

4.3 Qualitäts-Audit Service (QAS)

Im Rahmen des CPVO-Bewertungsprogramms wurden 10 Audits von Prüfungsämtern durchgeführt. Diese umfaßten regelmäßige dreijährige Auditbesuche sowie auch eine Bewertung in Reaktion auf Anfragen zur Ausweitung des Einsatzbereichs.

Der Verwaltungsrat des CPVO nahm die Beauftragungsempfehlungen, die bei den Tagungen des Verwaltungsrates im Oktober 2017 und im März 2018 abgegeben wurden, an.

Als Folge der dreijährigen Bewertungsperiode, die im Dezember 2018 endet, lancierte der Qualitäts-Audit Service im Juni 2018 eine Ausschreibung zur Erneuerung der Liste von technischen Sachverständigen der EU, die an der Bewertungsarbeit für die nächste Periode 2019-2021 teilnehmen sollen. Die vom Qualitäts-Audit Service vorgeschlagene Liste wird voraussichtlich im September 2018 vom Verwaltungsrat des CPVO gebilligt.

Im Rahmen des Kostenteilungsansatzes, der ab 2016 für das Auditprogramm angenommen wurde, wurde den beauftragten Prüfungsämtern Anfang 2018 ein Drittel der dreijährlichen Auditgebühr in Rechnung gestellt.

5. Tätigkeiten zur Förderung des Sortenschutzes

CPVO-Strategie für internationale Zusammenarbeit

Die CPVO-Strategie für internationale Zusammenarbeit von 2014 wurde angesichts der EU-Handelspolitik auf dem Gebiet von Rechten geistigen Eigentums vom Verwaltungsrat am 4. Oktober 2017 geprüft und gebilligt, um die externe Dimension der EU-Politik zu unterstützen. Diese neue Strategie richtet die Ziele des CPVO an der Kommunikation der Europäischen Kommission bezüglich Handel, Wachstum und geistigen Eigentums - eine Strategie zum Schutz und zur Durchsetzung von Rechten geistigen Eigentums in Drittländern (nicht-EU Staaten) (die EU-Strategie) - aus. Das CPVO arbeitet, zusammen mit Kommissionsdiensten, den EU-Mitgliedsstaaten und anderen internationalen Organisationen, außerhalb der EU, um das Schutzsystem für geistiges Eigentum des CPVR zu stärken. Die Hauptelemente dieser Zusammenarbeit sind der Austausch von Wissen und die Unterstützung von EU-Nutzern bei der Eintragung und Durchsetzung im Ausland in Zusammenarbeit mit EU-Mitgliedsstaaten, so daß sich europäische Züchter auf effektive Instrumente und Vorgehensweisen verlassen können, die deren Zugang zu aufstrebenden Märkten erleichtern.

EAPVP

Am 11. September 2017 fand die zehnte Jahrestagung des Ostasienforums über Sortenschutz (EAPVP) in Myanmar/Burma statt, an der Vertreter des Verbandes Südostasiatischer Nationen (ASEAN) und China, Japan, Südkorea sowie der Internationale Verband zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV) teilnahmen. Das CPVO nahm als Beobachter teil und hielt ein Referat.

Am 12. September 2017 organisierte die Regierung von Myanmar/Burma mit der Unterstützung von Japan das nationale Seminar zur Sensibilisierung für Myanmar/Burma. Hauptthema war die Auswirkung von Sortenschutz auf die Entwicklung von Landwirtschaft und die Umsetzung des UPOV-Systems für Sortenschutz. Das CPVO nahm an diesem Seminar teil und gab einen Überblick über die Struktur und Vorteile des EU-Sortenschutzsystems.

CPVO - Europäische Patentorganisation

Das CPVO organisierte eine gemeinsame Konferenz mit dem Europäischen Patentamt (EPA) ‚Innovationsförderung auf dem Pflanzensektor‘ am 29. November 2017 in Brüssel. Das CPVO nahm an einer Sitzung mit ESA und EPA am 17. April 2018 in Warmenhuizen/Niederlande teil.

OAPI

Als Teil der Initiative, die von der Afrikanischen Organisation für geistiges Eigentum (OAPI) zur Sensibilisierung für den potentiellen Beitrag, den Sortenschutz bei der Stärkung des Saatgutsektors in der Region haben könnte, lanciert wurde, wurde gemeinsam mit der Regierung Senegals und der UPOV ein dreitägiges Seminar in Dakar organisiert. Das Seminar richtete sich an Interessensvertreter aus dem Senegal und aus Nachbarländern und wurde vom Institut für landwirtschaftliche Forschung (ISRA) unterstützt. Dies war das dritte Seminar in der Region als Teil des Entwicklungsplans, der dafür ausgelegt ist, das Sortenschutzsystem zu verbessern. OAPI-Mitgliedsstaaten haben das langfristige Ziel, die landwirtschaftliche Produktivität durch neue und verbesserte Pflanzensorten zu fördern. Der Entwicklungsplan ist der Kern eines Projekts, für das eine Finanzierung durch die EU-Kommission bestätigt wurde und für 2018 erwartet wird. Eine Sitzung mit UPOV, OAPI und CPVO fand vom 2. bis 4. Mai 2018 am Hauptsitz der OAPI Yaoundé statt, um die Umsetzung der Entwicklungsplans der OAPI zum Sortenschutz zu planen.

ARIPO

Das CPVO nahm an der einundvierzigsten Sitzung des Verwaltungsrates der Afrikanischen Organisation für geistiges Eigentum (ARIPO) am 20. November 2017 in Lilongwe, Malawi, teil, wo die Verordnungen für die Umsetzung des Arusha-Protokolls zum Schutz neuer Pflanzensorten angenommen wurden. Nach deren Annahme formalisierten das CPVO und die ARIPO ihre Zusammenarbeit beim Aufbau von Kapazitäten durch Unterzeichnung einer Verwaltungsvereinbarung am 15. Dezember 2017 in Genf. Die wichtigsten Aktivitäten für die Zusammenarbeit, die im Rahmen dieser Vereinbarung ausgeführt werden sollen, würden dazu beitragen, den Aufbau von Kapazitäten der ARIPO und die technische Zusammenarbeit für maßgebliche Angelegenheiten auf dem Gebiet von Sortenschutz zu unterstützen. Ein weiteres Gebiet der Zusammenarbeit, das im Rahmen der Vereinbarung ausgewiesen wurde, ist die Organisation von gemeinsamen Sensibilisierungsprogrammen für die Entwicklung eines rechtlichen und administrativen Sortenrechtssystems und dessen Durchsetzung.

Schulung

Das CPVO unterstützt die EU-finanzierte gemeinsame Forschungspromotion EIPIN-Innovation Society und nahm an der gemeinsamen Promotion von EIPIN im Rahmen der Horizon 2020 Marie Skłodowska Curie

Action teil und nahm auch an der Aufsichtsratssitzung in Maastricht (Niederlande) am 5. und 6. Oktober 2017 teil.

Das CPVO stellte das gemeinschaftliche Sortenschutzsystem auf dem Sortenschutzlehrgang in Wageningen am 25. und 26. Juni 2018 vor. Das CPVO nahm am 8. und 9. November 2017 an dem Master Magister Lucentinus für Rechte geistigen Eigentums von der Universität von Alicante teil und hielt ein Referat über das gemeinschaftliche Sortenschutzsystem.

Das CPVO nahm teil an der und hielt ein Referat auf der Arbeitstagung für spanische Richter ‚Jornadas de Especializacion en Proteccion Juridica de Obtenciones Vegetales – Universidad de Alicante‘ in Alicante (Spanien) am 14 und 15 Juni 2018.

Indien

Das CPVO nahm an der Arbeitstagung ‚Zusammenarbeit Indien-EU bei der Entwicklung des Saatgutsektors und Sortenschutz‘ im Rahmen eines EU-finanzierten Projekts IPC-EUI am 22. und 23. Februar 2018 in Indien, Neu Delhi, teil und nahm an dem Studienbesuch von Dr. Prabhu, Vorsitzendem der indischen PPV & FR Behörde, in Deutschland und den Niederlanden in Roelofarendsveen am 7. und 8. Juni 2018 teil.

China

Zum Anlaß des neunten Nationalen Forums für geistiges Eigentum in der Landwirtschaft Qingdao, China, am 15. November 2017 unterzeichnete das CPVO eine Verwaltungsvereinbarung (AA) mit den zwei chinesischen Sortenschutzbehörden. Der Schwerpunkt der Verwaltungsvereinbarung liegt auf dem Austausch und der Zusammenarbeit in administrativen und technischen Angelegenheiten vor dem Hintergrund der steigenden Nachfrage nach Sortenschutz in China. Die Anzahl der Anträge, die denen vom CPVO erhaltenen ähnlich sind, und die steigende Anzahl der von dem Schutzsystem erfaßten botanischen Taxa erfordern die Schaffung von zusätzlichen DUS-Prüfungskapazitäten. Somit haben viele der im Rahmen der Verwaltungsvereinbarung geplanten Tätigkeiten das Ziel, den Durchsatz durch die Verbesserung der Effizienz und Qualifizierung neuer DUS-Prüfungszentren zu erhöhen.

Züchterorganisationen

Das CPVO nahm an der Jahrestagung von ESA am 10. Oktober 2017 in Riga und der Jahrestagung von CIOPIORA im April 2018 in Ghent teil. Innerhalb der CIOPIORA nahm das CPVO auch an der öffentlichen Konferenz CIOPIORA ‚Technische und rechtliche Aspekte der Biotechnologie bei Zierpflanzen und Früchten‘ am 26. April 2018 in Ghent teil.

5.2 Besuche in und aus Nichtmitgliedstaaten und Organisationen

Im Berichtszeitraum wurde dem CPVO die Ehre zuteil, folgende hochrangige Besuche zu empfangen:

- 2017 06 28 Besuch der Delegation Chinas
- 2017 08 16 Besuch der Delegation vom thailändischen Sortenschutzamt, Ministerium für Landwirtschaft
- 2017 08 24 Besuch der Delegation Mexikos (Sitzung fand in den Niederlanden statt)
- 2018 03 15 Besuch der Delegation Kanadas (Saatgutproduzenten)
- 2018 03 16 Besuch der japanischen Abteilung für Rechte geistigen Eigentums & Sortenschutzamt
- 2018 06 25 Besuch einer Delegation Chinas vor dem Hintergrund des IPKey-Projekts

Während des Berichtszeitraums nahm das CPVO an folgenden Sitzungen außerhalb der EU (ohne die TWP der UPOV) teil:

- 2017 11 13 Dienstreise nach China
- 2017 11 18 Sitzung von leitenden Organen und dem Rat der ARIPO, Lilongwe, Malawi
- 2018 02 22 Internationale Arbeitstagung über Indien – EU-Zusammenarbeit, Delhi, Indien
- 2018 03 05 Sortenschutzseminar, Japan
- 2018 05 02, Sitzung mit OAPI, Yaoundé, Kamerun

5.3 Teilnahme an internationalen Messen und Tagen der offenen Tür

Im Januar 2018 nahm das CPVO an der IPM in Essen, Deutschland, der größten Messe für Zierpflanzen weltweit, teil. Es teilte sich seinen Stand mit Kollegen vom Bundessortenamt, GEVES, Naktuinbouw und NIAB.

II. ANDERE ENTWICKLUNGEN VON INTERESSE FÜR DIE UPOV

Am 25. Juli 2018 legte der Gerichtshof der Europäischen Union (CJEU) eine Vorabentscheidung^[1] zum Status von durch neue Mutageneseverfahren produzierten Organismen in Bezug auf die Rechtsvorschriften zu genetisch veränderten Organismen (GVO) (Richtlinie 2001/18/EC) vor. Der CJEU kam zu dem Schluß, daß die Ausnahme, die für durch Mutageneseverfahren erhaltene Organismen anwendbar ist, nur für Organismen gilt, die durch Mutageneseverfahren erhalten werden, die herkömmlicherweise in einer Reihe von Anträgen verwendet wurden und die eine lange Sicherheitshistorie haben. Somit gelten die GVO-Rechtsvorschriften für die Organismen, die durch Mutageneseverfahren erhalten wurden, die seit der Annahme der Richtlinie 2001/18 entwickelt wurden.

Der CJEU stellte klar, daß solch eine Schlußfolgerung auch auf Sorten zutrefte, die durch Mutageneseverfahren zum Zweck der Aufnahme in die Gemeinschaftlichen Sortenkataloge der Sorten von landwirtschaftlichen Pflanzen im Rahmen von Richtlinie 2002/53 erhalten wurden: ausschließlich Sorten, die durch Mutageneseverfahren erhalten werden, die herkömmlicherweise in einer Reihe von Anträgen verwendet wurden und die eine lange Sicherheitshistorie haben, sind von den Verpflichtungen nach Artikel 4 Absatz 4 der Richtlinie 2002/53 ausgenommen.

[Ende der Anlage XVIII und des Dokuments]

^[1] Fall C-528/16 Confédération paysanne und andere